

StWN

Städtische Werke Nürnberg GmbH

ENERGIE UND MOBILITÄT IM WANDEL.



Geschäftsbericht ————— 2024

Auf einen Blick

Städtische Werke Nürnberg

		2024	2023
StWN-Konzern			
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	204	204
Anlagevermögen (Buchwert)	Mio. €	2.823	2.605
Umlaufvermögen	Mio. €	1.502	1.555
Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	Mio. €	314	265
Umsatzerlöse	Mio. €	5.797	6.641
Personalaufwendungen	Mio. €	383	354
Beschäftigte (Durchschnitt)		4.868	4.697
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	139	193
Stromversorgung			
Stromverkauf	Mio. €	4.278	4.859
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	15.261	14.927
Verteilungsnetz (ohne Hausanschlüsse)	km	28.899	28.703
Erdgasversorgung			
Erdgasverkauf	Mio. €	982	1.279
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	9.536	12.490
Verteilungsnetz	km	4.541	4.538

		2024	2023
Fernwärmeversorgung			
Fernwärmeverkauf	Mio. €	147	156
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	999	1.041
Verteilungsnetz	km	358	353
Wasserversorgung			
Wasserverkauf	Mio. €	79	73
Abgabe an Kunden	Mio. m ³	31	32
Verteilungsnetz	km	2.260	2.263
Verkehr			
Fahrgäste	Mio.	161	154
Verkehrserlöse	Mio. €	205	180
U-Bahn-Doppeltriebwagen		81*	81*
Straßenbahn-Triebwagen		62	60
Omnibusse		210	207

* Inkl. 35 Stück G1

INHALTSVERZEICHNIS

Geschäftsbericht 2024



2 Auf einen Blick

4 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

8 KONZERNLAGEBERICHT

9 Grundlagen

10 Wirtschaftsbericht

25 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

30 KONZERNABSCHLUSS

31 Konzernbilanz

32 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

33 Konzernanhang

58 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

59 Konzernkapitalflussrechnung

60 Konzerneigenkapitalpiegel

61 Bestätigungsvermerk

66 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

69 Mehrjahresübersicht

70 Impressum

VORWORT

Herzlich willkommen bei der StWN



Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte*r Leser*in,

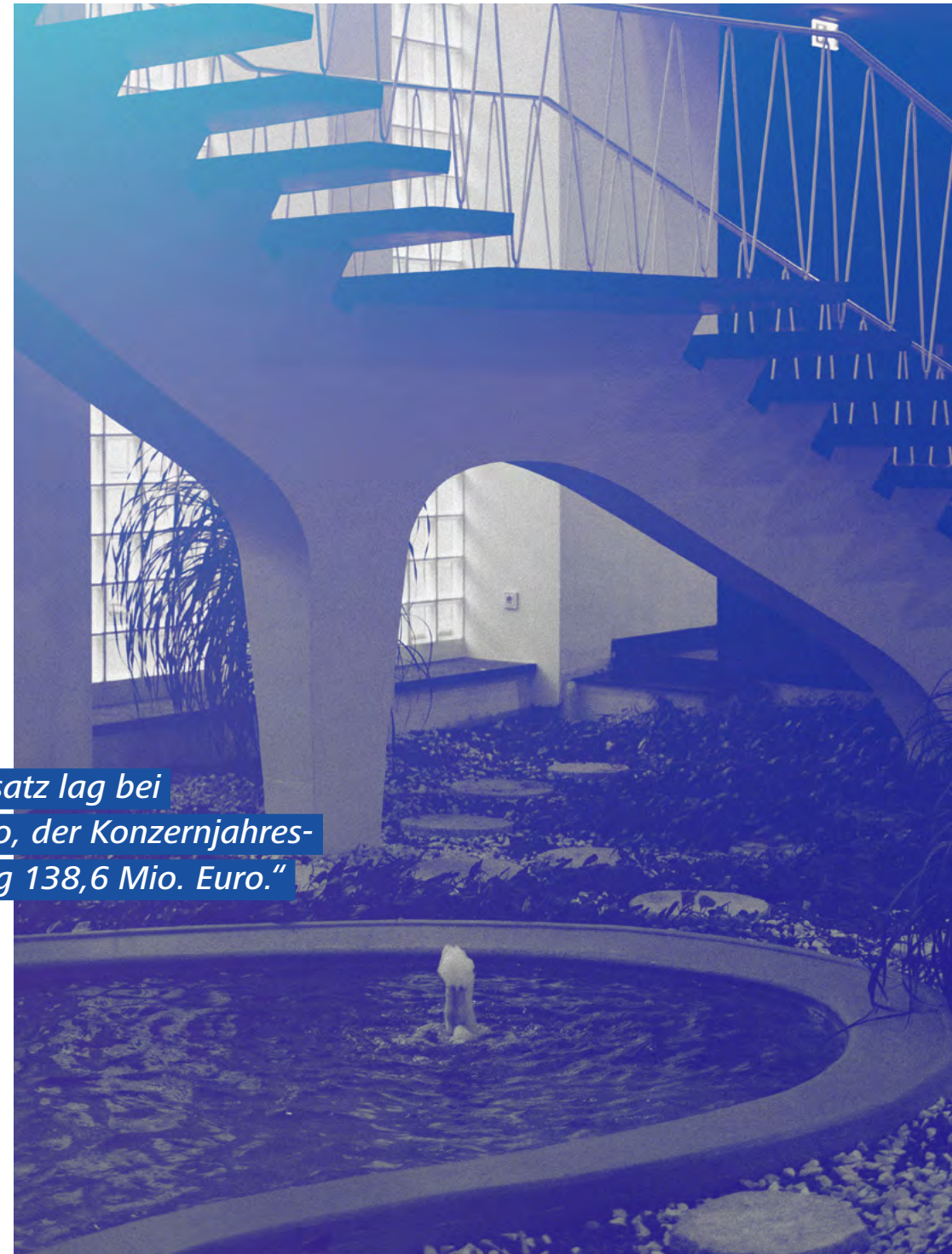
lassen Sie uns heute gemeinsam auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 der Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN) zurückblicken. Dieses haben wir mit einem Umsatz des Gesamtkonzerns StWN von 5.797,5 Mio. Euro und einem Konzernjahresüberschuss von 138,6 Mio. Euro abgeschlossen.

Über unsere Tochterunternehmen N-ERGIE Aktiengesellschaft und VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft stellen wir die Energie- und Wasserversorgung sowie den öffentlichen Personennahverkehr sicher.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hielt die N-ERGIE konsequent an ihren strategischen Zielen fest. Für den weiteren Ausbau der Fernwärme wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg erste Schritte unternommen sowie die Planung von Projekten wie einem Altholzkraftwerk und einer Großwärmepumpe konkretisiert. Auch die Geothermie-Potenziale wurden untersucht. Großflächig investierte das Unternehmen in die Verstärkung des Stromnetzes und agiert somit als Gestalter der Energiewende. Der dynamisch fortschreitende Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region wurde somit frühzeitig durch den Netzausbau begleitet. Im Bereich erneuerbare Energien setzte das Unternehmen auf Windkraft und Kooperationen mit Partnern vor Ort. Die N-ERGIE erzielte ein Konzernergebnis nach Ausschüttung an die Gesellschafter von 129 Millionen Euro.

Die VAG hat 2024 erneut ihre Rolle als treibende Kraft bei der Verkehrswende in Nürnberg unter Beweis gestellt. Mit mehr als 160 Millionen Fahrgästen und einem Rekord bei Abonnements zeigten sich positive Effekte von Investitionen in das Nahverkehrsangebot.

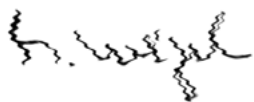
*„Der Konzernumsatz lag bei
5.797,5 Mio. Euro, der Konzernjahres-
überschuss betrug 138,6 Mio. Euro.“*



So trugen vor allem die Einführung der neuen Straßenbahnlinien 10 und 11 sowie die hohe Nachfrage nach dem Deutschlandticket zu diesem Erfolg bei. Der Anteil der mit Bus und Bahn zurückgelegten Wege stieg auf 24,7 Prozent. Trotz finanzieller Herausforderungen bleibt das Unternehmen entschlossen, die Mobilitätswende mit Fokus auf wichtige Ausbaumaßnahmen wie die Stadtparkschleife, Brunecker Straße und Minerwastraße weiter voranzutreiben. Nachhaltige Mobilität für alle ist ein hohes Gut, das es verdient, gefördert und weiterentwickelt zu werden.

Durch ihren Einsatz und ihre Leistung haben unsere Beschäftigten im StWN-Konzern, Kunden¹ und Geschäftspartner*innen sowie die Stadt Nürnberg dazu beigetragen, dass wir 2024 unsere Ziele erreicht haben. Die bereits beschrittenen Wege in den Tochtergesellschaften werden wir 2025 konsequent weitergehen und unsere Wettbewerbsfähigkeit dadurch auch in den kommenden Jahren sichern.

Ihre



Magdalena Weigel



Tim Dahlmann-Resing



Maik Render

¹Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an manchen Stellen auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Die Geschäftsführung der Städtische Werke Nürnberg GmbH:



4.868

MITARBEITENDE

5.797 MIO.€

KONZERNUMSATZ

Stromnetzausbau und Wärmewende bei der N-ERGIE

Die größten Herausforderungen bei der N-ERGIE bilden der massive Ausbau ihres Stromverteilnetzes in der Region sowie die Wärmewende in der Stadt Nürnberg. Für neue Umspannwerke, die Verstärkung von Leitungen und weitere Maßnahmen des Netzausbauplans sind bis 2030 1,3 Mrd. Euro eingeplant. Weitere 1,6 Mrd. Euro investiert die N-ERGIE bis 2040 in den Ausbau des Fernwärmenetzes sowie die zunehmend CO₂-neutrale Erzeugung der Fernwärme.

2,9 MRD.€

GEPLANTE INVESTITIONEN

161,3 MIO.

FAHRGÄSTE

Neuer Fahrgastrekord bei der VAG

2024 hat sich bei der VAG deutlich gezeigt, wie positiv sich Investitionen in den Nahverkehr auswirken: Mit mehr als 160 Millionen Fahrgästen können wir einen neuen Rekord verbuchen. Wesentliche Faktoren für diesen Erfolg waren die Einführung der neuen Straßenbahnlinien 10 und 11 sowie die hohe Nachfrage nach dem Deutschlandticket.

KONZERNLAGEBERICHT

- 9 Grundlagen
- 10 Wirtschaftsbericht
- 20 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

A / Grundlagen

Die Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung (StWN GmbH), Nürnberg, ist als geschäftsleitende Konzernholding (StWN-Konzern) im Auftrag ihrer Alleingeschafterin, der Stadt Nürnberg, tätig. Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von öffentlichen Verkehrseinrichtungen sowie die Übernahme artverwandter wirtschaftlicher Aufgaben. Die Tochterunternehmen N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) und VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) werden mit der Erfüllung der Aufgaben beauftragt.

B / Wirtschaftsbericht

B.1 / Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft befand sich auch zur Jahreswende in einer wirtschaftlichen Schwächephase. Nach ersten Prognosen verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 0,2 % (Vorjahr 0,3 %), ausgelöst überwiegend durch die deutlich rückläufigen Anlageninvestitionen sowie stagnierende Importe und Exporte. Positiv dem gegenüber standen vor allem die öffentlichen und privaten Konsumausgaben. Die Inflationsrate lag im Dezember nach ersten Einschätzungen bei 2,6 % und damit über dem Vormonatsniveau. Diese Entwicklung ist überwiegend auf den Preisanstieg im Bereich der Dienstleistungen sowie den erwartungsgemäß geringeren Rückgang der Energiepreise zurückzuführen. Zu den inflationsdämpfenden Faktoren gehörten die moderate Preisentwicklung auf vorgelagerten Wirtschaftsstufen und Nachwirkungen der restriktiven Geldpolitik.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt in Deutschland behauptete sich weiterhin vor dem Hintergrund einer schwachen Wirtschaftsentwicklung. Bundesweit stieg die Arbeitslosenquote von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Im Stadtgebiet Nürnberg erhöhte sich der Wert zum 31. Dezember 2024 auf 6,7 % (Vorjahr 6,1 %).

Energiewirtschaft

Im Berichtsjahr wurden in Deutschland insgesamt rund 284 Mrd. kWh Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt. Der größte Anteil entfiel mit 50,0 % erneut auf Windkraftanlagen. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die erzeugte Menge konstant. Die Stromerzeugung aus Photovoltaik (PV) legte aufgrund des verstärkten PV-Ausbaus und günstiger Witterungsverhältnisse um 20,4 % zu, die Produktion aus Biomasse verzeichnete 2024 einen Rückgang um 0,2 %. Die Erzeugung aus Wasserkraft stieg im Vorjahresvergleich um 11,7 %.

Der Bruttoinlandsstromverbrauch in Deutschland war 2024 einerseits von der weiterhin gedämpften Konjunktur, andererseits vom nachfragebedingten Anstieg des Verbrauchs, aufgrund der rückläufigen Strompreise im Vergleich zum Vorjahr, geprägt. Insgesamt nahm der Bruttoinlandsstromverbrauch um 0,8 % auf 511,9 Mrd. kWh (Vorjahr 507,8 Mrd. kWh) zu. Durch erneuerbare Energien wurden davon rund 55,4 % gedeckt.

Auch beim inländischen Erdgasverbrauch spiegelte sich das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Preisniveau in einer höheren Nachfrage wider. Trotz gedämpfter Konjunktur und der milden Witterung führte dies zu einem Anstieg um insgesamt 3,3 % auf 835 Mrd. kWh (Vorjahr 808 Mrd. kWh).

Am Anfang des Jahres 2024 führten unter anderem milde Temperaturen und gut gefüllte Speicher zu fallenden Strom- und Gaspreisen. Anschließend reagierte der Markt auf die Eskalation in Krisengebieten (Naher Osten und Ukraine) mit steigenden Preisen besonders im Gasbereich. Im weiteren Verlauf kam es zur kurzen Entspannung, bevor die Preise ab dem vierten Quartal eine volatile Entwicklung zeigten.

Verkehrsbetrieb

Im Berichtsjahr verzeichnete der deutsche ÖPNV rund 9,8 Milliarden Fahrgäste, was einem Anstieg um 300 Millionen im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Trotz dieser positiven Entwicklung blieb das Fahrgastaufkommen in der deutschlandweiten Betrachtung unter dem Niveau des Rekordjahres 2019 mit 10,4 Milliarden Fahrgästen. Gleichzeitig war die wirtschaftliche Situation der Verkehrsunternehmen weiterhin angespannt, was unter anderem auf sinkende Fahrgeldeinnahmen im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket (D-Ticket) sowie auf gestiegene Kosten zurückzuführen ist.

B.2 / Geschäftsverlauf des StWN-Konzerns

Der Geschäftsverlauf des StWN-Konzerns war im Geschäftsjahr 2024 geprägt durch die rückläufigen Ergebnisentwicklungen der N-ERGIE und VAG. Im Energiebereich zeigte sich eine Normalisierung des Marktumfelds, nachdem die außergewöhnliche Marktsituation im Geschäftsjahr 2023 zu positiven Ergebnissen geführt hatte. Eine besondere Rolle im Verkehrsbereich spielten auch wieder das im Vorjahr eingeführte D-Ticket und dessen Sonderformen (D-Ticket Job, Bayerisches Ermäßigungsticket, D-Ticket Nürnberg-Pass) sowie der im Dezember 2023 mit der Einführung der Linien 10 und 11 erfolgte weitere Angebotsausbau.

Energieversorgung

Erzeugung

Die flexible Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) auf Erdgasbasis stellte bei der N-ERGIE eine Ergänzung zu den erneuerbaren Stromerzeugern dar. Um perspektivisch noch mehr CO₂ einsparen zu können, nimmt die N-ERGIE weitere entsprechende Investitionen vor. Hierzu wurden insbesondere die laufenden Projekte zur Errichtung eines Altholzkraftwerks und einer Großwärmepumpe weitergeführt. Zusätzliche Projektthemen waren die Erkundung von Erdwärmepotenzialen und weiterer Standorte zur Errichtung von Flusswärmepumpen im Stadtgebiet Nürnberg sowie die Akquise und das Screening von industriellen Abwärmestandorten, die potenziell in das Fernwärme-Versorgungsnetz einspeisen könnten.

Die N-ERGIE ist mit 25,2 % an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH (GKI), Vohburg, beteiligt. Die Anlage kam im Berichtsjahr auf rund 3.691 Jahresbetriebsstunden. Somit war das Kraftwerk gut ausgelastet sowie positiv vermarktet. Insgesamt konnte ein positiver Deckungsbeitrag erzielt werden.

Über die N-ERGIE Regenerativ GmbH (N-ERGIE Regenerativ), Nürnberg, engagierte sich die N-ERGIE wie in den Vorjahren im Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien. Insgesamt verfügt die N-ERGIE Regenerativ über eine Gesamterzeugungsleistung (installierte Leistung) von 167,1 MWp.

Bei der Wasserversorgung konzentrierte sich die N-ERGIE auf eine verlässliche, nachhaltige und ressourcenschonende Trinkwasserlieferung in der Stadt Nürnberg und der angrenzenden Gemeinde Schwaig.

Netzbetrieb

Aus regulatorischer Sicht galten im Jahr 2024 für das Stromnetz die Festlegungen für die vierte Regulierungsperiode. Demgegenüber galten für das Gasnetz die bisher noch nicht finalen Vorgaben und Festlegungen für das zweite Jahr der vierten Regulierungsperiode.

Die Nachfrage zum Netzanschluss dezentraler Erzeugungsanlagen hat im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr einen neuen Höchstwert erzielt. Es wurden ca. 17.100 zusätzliche Anlagen mit einer Leistung von kumuliert 453 MW angeschlossen. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit, vorrangig in Maßnahmen zur Optimierung, Verstärkung und zum Ausbau der Netze sowie zur Erhaltung der Substanz zu investieren.

Aufgrund der klimapolitischen Ziele und den damit verbundenen gesetzlichen Vorgaben für die Beheizung von Gebäuden war die Nachfrage nach neuen Netzanschlüssen für Erdgas weiterhin rückläufig. Für die nächsten Jahre ist von einem anhaltend niedrigen Niveau an neuen Netzanschlüssen auszugehen, auch im Bereich der Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten. Darüber hinaus hat sich die N-ERGIE an der Errichtung des Wasserstoff-Kernnetzes beteiligt.

Im Bereich Fernwärme lagen 2024 die Hauptaktivitäten im Ausbau, unter anderem mit der Erschließung bzw. Anbindung der neuen Stadtteile Lichtenreuth und Tiefes Feld sowie der Nachverdichtung des Bestandsnetzes der Fernwärme im Stadtgebiet Nürnberg aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Fernwärmeanschlüssen. Außerdem wurde in den Substanzerhalt und die Netzoptimierung investiert.

Im Wassernetz konzentrierten sich die Investitionen 2024 auf den Substanzerhalt, es wurden vor allem schadhafte Leitungsabschnitte und Hausanschlüsse erneuert.

Vertrieb

Im Berichtsjahr wurden die letzten verbliebenen Tätigkeiten aus der Umsetzung der Regierungsmaßnahmen zur Entlastung der Bürger*innen und Unternehmen bei den Energiekosten abgeschlossen. Dazu gehörten die Soforthilfe Erdgas und Wärme sowie die Preisbremsen Strom, Erdgas und Wärme. Die sich daraus ergebenden Mehrbelastungen und Verzögerungen vor allem in der Kundenabrechnung sowie im Kundenservice konnten weitgehend in den Normalzustand zurückgeführt werden.

Bei der Direktvermarktung von fremd erzeugtem Strom aus PV- und Windkraftanlagen beruhigte sich die Marktsituation im Vergleich zum Vorjahr, der Wettbewerbsdruck erhöhte sich. Die hohen Ergebnisbeiträge aus der bisherigen Vermarktung können aufgrund der Marktentwicklung für die Zukunft nicht aufrechterhalten werden.

Bedingt durch die Nachwirkungen der Abwicklung der Preisbremse, aber auch als Folge der konjunkturellen Schwächephase erhöhte sich die Unsicherheit bei der Einbringlichkeit von Forderungen. So mussten in größerem Umfang Ratenpläne mit Kunden vereinbart und Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen werden. Die N-ERGIE reagierte auf diese Entwicklung mit der Absicherung großer Kundenforderungen und einem noch stärker standardisierten Forderungsmanagement.

Verkehrsbetrieb

Markt und Kunde

Zum 1. Januar 2024 wurden die Fahrpreise im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) über alle Tarifstufen um durchschnittlich 7,7 % erhöht. Der Preis des D-Tickets blieb gleichzeitig unverändert. Die mit dem D-Ticket entstehenden Fahrgeldmindereinnahmen und vertrieblichen Umsetzungskosten werden auf Basis der Richtlinien D-Ticket ÖPNV Bayern 2024 vom 22. Januar 2024 vollständig ausgeglichen. Der vorläufige Ausgleich für das Jahr 2024 lag bei rund 62.254 T€.

Das D-Ticket hatte weiterhin einen wesentlichen Einfluss auf die operativen Geschäftsprozesse im Vertrieb und Marketing, die Ticket- und Nachfragestruktur sowie das Mobilitätsverhalten der Fahrgäste. Insgesamt stieg die Anzahl der Abonentinnen und Abonnenten bei der VAG (einschließlich 365-Euro-Ticket VGN für Selbstzahlende) bis zum Jahresende (Stand 10. Dezember 2024) auf rund 281.000 (Vorjahr 239.000), davon 259.000 D-Tickets. Die Zahl der betreuten Firmen im Jobticket erhöhte sich zum Jahresende (Stand 31. Dezember 2024) auf 593 (Vorjahr 499).

Im Auftrag der VAG durchgeführte kontinuierliche Marktanalysen zum Mobilitätsverhalten der Nürnberger Bevölkerung wiesen für den ÖPNV in Nürnberg für die Monate Oktober 2023 bis September 2024 mit einem Marktanteil von 24,7 % (Vorjahr 23,3 %) den höchsten bislang gemessenen Wert aus. Der ebenfalls gemessene Zufriedenheitsindex (Saldo aus Anteil zufriedener und unzufriedener Kunden) lag im Befragungszeitraum bei +58 und somit sieben Punkte höher als im Vorjahr. Insbesondere die Zufriedenheitsmerkmale „Fahrpreis“, „Information im Störfall“ sowie die „Sicherheit abends/nachts an U-Bahnhöfen“ wurden positiver als im Vorjahr bewertet.

Die auf Basis von Nutzungshäufigkeit der im VGN verkauften Fahrausweisarten rechnerisch ermittelte Gesamtzahl der Fahrgäste stieg im Jahr 2024 um 4,7 % auf 161,3 Mio. (Vorjahr 154,0 Mio.) Personen und damit auf einen neuen Höchstwert. Die Fahrgäste verteilten sich auf Regeltarif (145,2 Mio.), Schwerbehindertenbeförderung (8,5 Mio.) und Sonstige (7,6 Mio.). Die Zahlen unterliegen wegen nicht abbildbarer struktureller Veränderungen der Fahrausweisnutzung statistischen Unsicherheiten.

Infrastruktur, Fahrzeuge und Betrieb

Der Fahrgastbetrieb konnte im Jahr 2024 weitgehend stabil erbracht werden. Wegen baustellenbedingter Zusatzleistungen bei gleichzeitig hohen Krankenständen wurden in Absprache mit dem Aufgabenträger ab Januar 2024 geringfügige Fahrplananpassungen im Busbereich erforderlich, die im Laufe des Jahres sukzessive fast vollständig wieder zurückgenommen werden konnten. Die Infrastruktur stand ohne größere Störungen für den Betrieb zur Verfügung.

Die Auslieferung der neuen Straßenbahnfahrzeuge der Baureihe GTA8 („Avenio“) wurde im Jahr 2024 fortgesetzt. Bis zum Jahresende wurden 21 der insgesamt 26 bestellten Fahrzeuge in den Fahrgastbetrieb überführt. Im Busbereich setzte die VAG weiter konsequent auf Elektromobilität, um ihrer Verantwortung für den Umweltschutz gerecht zu werden. Im Jahr 2023 wurden 46 neue Busse des Typs eCitaro von Mercedes-Benz nach Nürnberg überführt und zum großen Teil in Betrieb genommen. Seit Januar 2024 waren dann alle Neufahrzeuge im Regeleinsatz. Die VAG betreibt damit insgesamt 92 eBusse. Das Fahrradverleihsystem VAG_Rad wurde im Frühjahr 2024 erfolgreich in die Nürnberger Nachbarstädte Fürth, Erlangen und Schwabach ausgeweitet. Im Jahr 2024 wurden 1,3 Mio. Fahrten mit dem VAG_Rad durchgeführt. Die Nachfrage konnte damit gegenüber dem Vorjahr um 15,5 % gesteigert werden.

B.3 / Erläuterungen zum Abschluss des StWN-Konzerns

Lage des StWN-Konzerns

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des StWN-Konzerns entwickelte sich 2024 wie folgt:

Leistungsindikator des StWN-Konzerns

Die Steuerung des StWN-Konzerns erfolgt indirekt über die Steuerungskennzahl der StWN GmbH, das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EGT). Die Ergebnisbeiträge der über Ergebnisabführungsverträge eingebundenen wesentlichen Konzerngesellschaften sind darin berücksichtigt. Zu Steuerungszwecken der Tochterunternehmen dient das EGT auf Basis der Einzelabschlüsse als Leistungsindikator. Das EGT wird gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung (Position 10) ermittelt.

Ertragslage des StWN-Konzerns

	2024	2023	Veränderung*	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	+5.797.482	+6.641.343	-843.861	-12,7
Sonstige Erträge	+102.167	+81.171	+20.996	+25,9
Materialaufwand	-5.166.660	-5.914.485	+747.825	+12,6
Personalaufwand	-382.817	-354.332	-28.485	-8,0
Abschreibungen	-146.753	-137.396	-9.357	-6,8
Sonstige Aufwendungen	-133.640	-122.182	-11.458	-9,4
Finanzergebnis	+97.385	+53.389	+43.996	+82,4
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	+167.164	+247.508	-80.344	-32,4

* + = Ergebnisverbesserung /
- = Ergebnisverschlechterung

Das EGT des Geschäftsjahres 2024 liegt bei 167.164 T€ und damit 80.344 T€ bzw. 32,5 % unter dem Vorjahreswert. Nachfolgend werden die wesentlichen Einflüsse auf das Ergebnis dargestellt:

Die **Umsatzerlöse** im Konzern verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 843.861 T€ (12,7 %) auf 5.797.482 T€. Davon entfielen 90,7 % auf das Strom- und Gasgeschäft (Vorjahr 92,5 %). Der Anteil des Wasser- und Wärmegeschäfts lag bei 3,9 % (Vorjahr 3,4 %) der Gesamtumsätze. Die Verkehrseinnahmen trugen 3,5 % (Vorjahr 2,7 %) und die sonstigen Umsatzerlöse, die im Wesentlichen Erträge aus Betriebsführungsverträgen und aus der Abrechnung von Aufträgen enthielten, 1,9 % (Vorjahr 1,4 %) zum Konzernumsatz bei.

Der **Stromabsatz** erhöhte sich von 14.926,8 Mio. kWh auf 15.261,0 Mio. kWh bzw. um 2,2 %. Key-Account-Kunden waren mit 89,8 % weiterhin die absatzstärkste Kundengruppe (Vorjahr 88,7 %). Die Erlöse aus der Netznutzung erhöhten sich aufgrund gestiegener Beschaffungskosten der Verlustenergie und der Kosten für Ausgleichszahlungen im Bereich Redispatch. Der Umsatz aus dem Stromgeschäft betrug 4.277.698 T€ (Vorjahr 4.858.863 T€). Der Rückgang resultierte insbesondere aus der Weitergabe der deutlich geringeren Bezugskosten, die durch die gestiegenen Netzentgelte nur teilweise kompensiert wurden.

Im **Erdgasgeschäft** reduzierte sich die Gesamtabgabe vor allem witterungsbedingt um 23,7 % auf 9.536,0 Mio. kWh. Die Key-Account-Kunden blieben mit 77,3 % die größte Kundengruppe (Vorjahr 81,8 %). Mit dem Erdgasgeschäft wurde ein Umsatz von 981.501 T€ (Vorjahr 1.278.837 T€) erwirtschaftet. Maßgeblich für den Umsatzrückgang war der rückläufige Absatz in Verbindung mit den niedrigeren Preisen (Weitergabe der geringeren Bezugskosten und der höheren Netzentgelte).

Der **Fernwärmeabsatz** lag mit 998,7 Mio. kWh leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse nahmen bedingt durch niedrigere Preise und den witterungsgetriebenen geringeren Mengen um 8.567 T€ auf 147.115 T€ (Vorjahr 155.682 T€) ab.

Der **Trinkwasserabsatz** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % bzw. 0,4 Mio. m³. Die gesamte Wasserabgabe betrug 31,3 Mio. m³ (Vorjahr 31,7 Mio. m³). Davon wurden 89,5 % (Vorjahr 89,2 %) an Gewerbe- und Privatkunden sowie 10,5 % (Vorjahr 10,8 %) an Key-Account-Kunden verkauft. Die Umsatzerlöse stiegen um 7,5 % auf 78.879 T€ (Vorjahr 73.345 T€).

Die **Verkehrseinnahmen** stiegen um 13,8 % auf 204.597 T€ (Vorjahr 179.849 T€) an. Die Erhöhung der Fahrpreise wirkte sich ebenso wie die Zunahme der Fahrgastzahlen um 4,7 % erhöhend auf die Fahrgeldeinnahmen im Vergleich zum Vorjahr aus. Außerdem führten die vorläufigen Ausgleichszahlungen für die entstehenden Fahrgeldmindereinnahmen und vertrieblischen Umsetzungskosten aufgrund des D-Tickets im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg der Erlöse.

Die **sonstigen Erträge** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 20.996 T€ auf 102.167 T€. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem städtischen Zuschuss für den Verlustausgleich im Verkehrsbereich.

Der **Materialaufwand** war im Jahr 2024 vom Rückgang der Bezugskosten für Strom und Erdgas beeinflusst. Wie im Vorjahr stellte der Strom- und Erdgasbezug mit einem Anteil von 82,8 % (Vorjahr 87,7 %) den größten Anteil der Aufwendungen dar. Im Bereich der Wärmeerzeugung waren die Bezugskosten überwiegend durch die rückläufigen Preise für den Einsatzstoff Gas deutlich verringert, während die Wasserbezugskosten unter dem Niveau des Vorjahres lagen. Gegenläufig dazu erhöhten sich im Vorjahresvergleich die Netznutzungsentgelte für Strom und Erdgas.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,0 %, was zum einen Folge des gestiegenen Personalstands sowie der weiteren Umsetzung der Tarifabschlüsse und zum anderen auf höhere Zuführungen zu den Altersteilzeitverpflichtungen sowie Pensionsrückstellungen zurückzuführen war.

Die **Abschreibungen** lagen aufgrund der getätigten Investitionen im Bereich der Sachanlagen und außerplanmäßiger Abschreibungen 6,8 % über dem Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um 9,4 % auf 133.640 T€. Dies war hauptsächlich auf die Zuführung zur Einzel- und Pauschalwertberichtigung zurückzuführen.

Das **Konzernfinanzergebnis** erhöhte sich insbesondere aufgrund der Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 43.996 T€. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die at-Equity-Bewertung der Thüga zurückzuführen.

Insgesamt lag das **EGT** deutlich unter dem Vorjahr. Das Rohergebnis, das sich aus der Differenz zwischen den Umsatzerlösen und dem Materialaufwand ergibt, verringerte sich von 726.858 T€ im Vorjahr auf 630.822 T€. Die Umsatzerlöse in den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme entwickelten sich rückläufig. Im Bereich Wasser waren die Umsatzerlöse moderat höher. Im Verkehr erhöhten sich die Umsatzerlöse überwiegend durch die Ausgleichsleistungen für das D-Ticket. Der Materialaufwand verringerte sich nahezu proportional zu den Umsatzerlösen. Weiterhin führten die Zunahmen bei Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einer Verschlechterung des EGT gegenüber dem Vorjahr. Gegenläufig hierzu nahmen die sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Finanzergebnis zu, wodurch der Rückgang des EGT teilweise kompensiert werden konnte.

Die Steuern vom **Einkommen und vom Ertrag** enthalten die voraussichtliche Steuerlast auf die Ausgleichszahlung an die Thüga und den Steueraufwand der StWN GmbH sowie der Tochterunternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag.

Aufgrund des **Organschaftsverhältnisses** erhält die Thüga als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung in Höhe von 25.021 T€.

Finanzlage des StWN-Konzerns

Die Abwicklung der Finanzierung wird im StWN-Konzern für den überwiegenden Teil der Gesellschaften zentral vorgenommen. Die zentrale Finanzierung innerhalb des StWN-Konzerns über zwei getrennte Cash-Pools stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Der konzerninterne Finanzausgleich steuert das Fremdfinanzierungsvolumen und optimiert die Geld- und Kapitalanlagen des Konzerns. Grundlage dieses Ausgleichs sind die im Rahmen von Cash-Management-Systemen eingesetzten Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften, die zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt werden können.

Durch die Finanz- und Liquiditätsplanung in Verbindung mit zugesagten Kreditlinien wurde sichergestellt, dass der StWN-Konzern im Berichtsjahr stets über eine ausreichende Liquiditätsreserve zur Begleichung aller Verpflichtungen verfügte.

Die finanzielle Entwicklung des Konzerns wird in folgender Kapitalflussrechnung in Anlehnung an DRS 21 dargestellt:

	2024
	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	367.463
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-201.333
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-50.161
Veränderung des Finanzmittelfonds	115.969
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	165.958
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	281.927

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ergab sich vor allem aus dem zahlungswirksamen Periodenergebnis vor Abschreibungen sowie dem Rückgang der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** wurden die Investitionen in Sachanlagen teilweise durch Beteiligungserträge kompensiert. Außerdem sind Einzahlungen aus in den Vorjahren gestundeten Kaufpreisforderungen gegenüber der Stadt Nürnberg im Rahmen der Anteilsveräußerungen der wbg enthalten.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** lagen die Neuaufnahmen unter den Tilgungen von Fremdkapital. Außerdem war der Cashflow durch die Ausschüttungen an die Anteilseigner geprägt.

Im Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr ausschließlich die flüssigen Mittel enthalten.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit konnte durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um 115.969 T€ auf 281.927 T€.

Liquiditätsgpässe sind für 2025 aufgrund der aktuellen Finanzierungssituation im Konzern nicht zu erwarten. Am Jahresende 2024 bestanden nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 313.036 T€.

Vermögenslage des StWN-Konzerns

In der nachfolgenden Vermögens- und Kapitalstruktur sind der Sonderposten für Investitionszuschüsse und die empfangenen Ertragszuschüsse entsprechend ihrer Eigenschaften zu 90,0 % den eigenkapitalähnlichen Mitteln zugeordnet. Zudem sind die Rechnungsabgrenzungsposten dem Umlaufvermögen zugeordnet. Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind im mittel- und langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 165.849 T€ bzw. 4,0 % auf 4.334.721 T€. Auf der Aktivseite erhöhten sich vor allem das Sachanlagevermögen und die Guthaben bei Kreditinstituten. Gegenläufig nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ab. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital insbesondere durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen und den Konzernjahresüberschuss auf 1.374.710 T€ (Vorjahr 1.236.139 T€). Außerdem

erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen insbesondere aufgrund der Zuführung zu den Drohverlustrückstellungen und Rückstellungen für CO₂-Zertifikate. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dagegen entwickelten sich rückläufig.

Unter Einbeziehung eigenkapitalähnlicher Mittel erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 36,4 % (Vorjahr 34,5 %).

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zeigte folgende Entwicklung:

	31.12.2024		31.12.2023	
	T€	%	T€	%
Vermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	36.288	0,8	28.201	0,7
Sachanlagen	2.147.618	49,6	1.990.541	47,7
Finanzanlagen	639.068	14,7	586.273	14,1
Umlaufvermögen langfristig	8.132	0,2	57.790	1,4
Umlaufvermögen kurzfristig	1.503.615	34,7	1.506.067	36,1
	4.334.721	100,0	4.168.872	100,0
Kapital				
Eigenkapital	1.374.710	31,7	1.236.139	29,7
Eigenkapitalähnliche Mittel	203.180	4,7	200.689	4,8
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	1.611.298	37,2	1.624.548	39,0
Kurzfristiges Fremdkapital	1.145.533	26,4	1.107.496	26,5
	4.334.721	100,0	4.168.872	100,0

Investitionen und Finanzierung des StWN-Konzerns

Im StWN-Konzern wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 317.652 T€ (Vorjahr 315.225 T€) investiert. Davon entfielen 13.415 T€ (Vorjahr 17.029 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände, 300.086 T€ (Vorjahr 247.572 T€) auf Sachanlagen und 4.151 T€ (Vorjahr 50.624 T€) auf Finanzanlagen. Die Schwerpunkte der Sachinvestitionen lagen bei der N-ERGIE und dort auf den Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen sowie hierfür geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Bei der VAG betrafen die Sachinvestitionen im Wesentlichen Anlagen im Bau für Gleiserneuerung im Geschäftsbereich Fahrweg sowie Gebäude im Geschäftsbereich Sonstiges.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände waren zu 46,8 % (Vorjahr 51,9 %) aus Abschreibungen finanziert.

Das Anlagevermögen war zu 55,9 % (Vorjahr 55,2 %) durch Eigenkapital einschließlich eigenkapitalähnlicher Mittel bzw. wie im Vorjahr vollständig durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt. Dem kurzfristigen Finanzierungsbereich steht wie im Vorjahr vollständig kurzfristiges Vermögen gegenüber.

B.4 / Erläuterungen zum Abschluss der StWN GmbH

Lage der StWN GmbH

Aufgrund der Gewinnabführungsverträge der N-ERGIE und der VAG wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der StWN GmbH weitgehend von den erwirtschafteten Ergebnissen der Tochtergesellschaften beeinflusst.

Leistungsindikator der StWN GmbH

Die zentrale Steuerungsgröße der StWN GmbH ist das EGT, das gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung (Position 12) ermittelt wurde.

Ertragslage der StWN GmbH

	2024	2023	Veränderung*	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	13.259	12.496	+763	+6,1
Sonstige Erträge	191	33	+158	>+100,0
Materialaufwand	-4.145	-3.550	-595	-16,8
Personalaufwand	-5.448	-5.889	+441	+7,5
Abschreibungen	-1	-2	+1	+50,0
Sonstige Aufwendungen	-2.932	-2.931	-1	+0,0
Beteiligungsergebnis	-23.205	24.322	-47.527	<-100,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Zuschuss	-22.281	24.479	-46.760	<-100,0
Zuschuss Stadt Nürnberg	25.000	0	+25.000	>+100,0
Zinsergebnis	5.362	3.414	+1.948	+57,1
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	8.081	27.893	-19.812	-71,0

* + = Ergebnisverbesserung /
- = Ergebnisverschlechterung

Die wirtschaftliche Tätigkeit der StWN GmbH lag überwiegend in der Geschäftsleitung der Konzernholding. Ohne Berücksichtigung von Zinsen, Steuern und einem Zuschuss des Gesellschafters ergab sich bei der Gesellschaft ein Fehlbetrag von 22.281 T€ (Vorjahr Überschuss 24.479 T€). Die Veränderung ist insbesondere auf die Ergebnisveränderungen bei den Tochterunternehmen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis weist im Jahr 2024 ein negatives Ergebnis auf und verringerte sich infolge eines niedrigeren Beteiligungsergebnisses aus Verlustübernahmen und Gewinnabführungsverträgen um 45.579 T€.

Die N-ERGIE führte einen Gewinn von 86.436 T€ (Vorjahr 121.999 T€) an die StWN GmbH ab, während die VAG einen Anspruch auf Verlustübernahme von 109.724 T€ (Vorjahr 97.713 T€) aufwies. Das Zinsergebnis stieg im Vorjahresvergleich um 1.948 T€ auf 5.362 T€, was insbesondere aus höheren Zinserträgen aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus resultierte.

Das EGT war im Vorjahr insbesondere geprägt durch singuläre Markteffekte im Ergebnis der N-ERGIE. Trotz der weiterhin positiven Marktentwicklung reichte 2024 die Ausschüttung der N-ERGIE nicht aus, um die Verlustübernahme der VAG zu decken.

Durch den Zuschuss der Gesellschafterin für den Verlustausgleich im Verkehrsbereich und die überplanmäßigen Ergebnisse der Beteiligungen konnte ein positives EGT erwirtschaftet werden.

Im Geschäftsjahr 2024 konnten steuerliche Betriebsprüfungen abgeschlossen werden, aus denen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 4.161 T€ resultierten, sodass die StWN GmbH im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 12.242 T€ (Vorjahr 10.189 T€) erzielte.

Finanzlage der StWN GmbH

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird anhand einer Kapitalflussrechnung in Anlehnung an DRS 21 dargestellt:

	2024
	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	47.163
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	44.761
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-155
Veränderung des Finanzmittelfonds	91.769
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	41.046
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	132.815

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** war geprägt durch die Stellung als geschäftsführende Konzernholding bzw. durch die Zahlungsflüsse aus der umsatzsteuerlichen Organschaft. Der Gesamtzufluss betrug 47.163 T€.

Der Mittelabfluss beim **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ergab sich überwiegend aus den Auszahlungen für die Investitionen in das Finanzanlagevermögen. Gegenläufig sind Einzahlungen aus in den Vorjahren gestundeten Kaufpreisforderungen gegenüber der Stadt Nürnberg im Rahmen der Anteilsveräußerungen der wbg enthalten. Außerdem wirkt sich der Saldo aus der Gewinnabführung der N-ERGIE und die Verlustübernahme der VAG aus.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** bestand im Wesentlichen aus gezahlten Zinsen.

Insgesamt nahm der Finanzmittelfonds um 91.769 T€ zu. Diese Entwicklung resultierte vor allem aus der umsatzsteuerlichen Organschaft und der Tranchen-Einzahlungen aus der Veräußerung der Anteile an der wbg. Dadurch konnten die Abflüsse für Investitionen und aus der Finanzierungstätigkeit gedeckt werden.

Im Finanzmittelfonds waren wie im Vorjahr ausschließlich die flüssigen Mittel enthalten.

Über den bei der StWN GmbH angesiedelten Finanzbereich werden die Cash-Pools der StWN GmbH und der VAG sowie der Cash-Pool der N-ERGIE verwaltet und die Liquiditätsentwicklung gesteuert. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gewährleistet.

Liquiditätseingpässe sind für 2025 aufgrund der aktuellen Finanzierungssituation und der nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien in Höhe von 57.000 T€ nicht zu erwarten.

Vermögenslage der StWN GmbH

In der nachfolgenden Vermögens- und Kapitalstruktur wurden Rechnungsabgrenzungsposten dem Umlaufvermögen zugeordnet. Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden im mittel- und langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 78.980 T€ bzw. 11,5 %. Die Finanzanlagen nahmen gegenüber dem Vorjahr zu, insbesondere aufgrund des Darlehens an die VAG in Höhe von 50.000 T€. Gegenläufig entwickelte sich das langfristige Umlaufvermögen aufgrund niedrigerer Forderungen gegen Gesellschafter. Dies resultierte überwiegend aus der Kaufpreiszahlung der wbg, die sich in Teilraten über drei Jahre erstreckt. Das kurzfristige Umlaufvermögen

enthielt überwiegend Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 140.086 T€ (Vorjahr 156.358 T€), insbesondere aus der Gewinnabführung und der kurzfristigen Mittelaufnahme der N-ERGIE, sowie die flüssigen Mittel mit 132.815 T€ (Vorjahr 41.046 T€) und Steuererstattungsansprüche in Höhe von 26.751 T€ (Vorjahr 23.067 T€).

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zeigte folgende Entwicklung:

	31.12.2024		31.12.2023	
	T€	%	T€	%
Vermögen				
Sachanlagen	4	0,0	5	0,0
Finanzanlagen	406.565	53,2	356.569	52,0
Umlaufvermögen langfristig	7.286	0,9	57.714	8,4
Umlaufvermögen kurzfristig / RAP	350.757	45,9	271.344	39,6
	764.612	100,0	685.632	100,0
Kapital				
Eigenkapital	495.868	64,8	483.626	70,5
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	21.145	2,8	21.972	3,2
Kurzfristiges Fremdkapital	247.599	32,4	180.034	26,3
	764.612	100,0	685.632	100,0

Das Anlagevermögen war, wie im Vorjahr, vollständig durch das Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 64,9 % (Vorjahr 70,5 %).

Die Veränderung auf der Passivseite ergab sich im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund einer höheren kurzfristigen Mittelanlage der VAG sowie aus gestiegenen Steuerverbindlichkeiten. Außerdem nahm das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 12.242 T€ (Vorjahr 10.189 T€) zu. Die Steuerrückstellungen hingegen nahmen ab.

Wesentliche Bestandteile der langfristigen Rückstellungen waren Pensionsrückstellungen in Höhe von 18.716 T€ (Vorjahr 19.369 T€) sowie Rückstellungen für Beihilfegewährung im Ruhestand in Höhe von 1.575 T€ (Vorjahr 1.481 T€).

Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltete vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 184.755 T€ (Vorjahr 141.151 T€).

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht der StWN GmbH

Nachfolgend werden wesentliche Chancen und Risiken der StWN GmbH aufgeführt sowie auf die weiteren Ausführungen unter Punkt C verwiesen.

Risikomanagement sowie Chancen- und Risikobericht der StWN GmbH

Beteiligungsportfolio

Die wesentlichen Risiken und Chancen bei der StWN GmbH ergeben sich aus den Beteiligungsergebnissen der N-ERGIE und der VAG.

Unsichere politische und regulatorische Rahmenbedingungen stellen für beide Beteiligungsgesellschaften aktuell hohe Risiken dar. Die aktuelle Lage der öffentlichen Haushalte führt zu Unsicherheit bezüglich zukünftiger Zuschussmittel und Investitionsbedingungen. Die Ausgleichs- und Abrechnungsmodalitäten des D-Tickets werden auch in den Folgejahren die Erlössituation der VAG beeinflussen. Anstehende Investitionen in den Ausbau der Netzinfrastruktur und den Umbau zur dekarbonisierten Wärmeversorgung führen bei der N-ERGIE zu weiter steigenden Finanzierungsbedarfen.

Im Falle eines fehlenden oder nur anteiligen Ausgleichs eines Jahresfehlbetrags der StWN GmbH durch die Stadt Nürnberg ergeben sich Risiken in der Liquidität und der Eigenkapitalausstattung des Unternehmens.

B.5 / Personal

2024 beschäftigte der StWN-Konzern durchschnittlich 4.634 Mitarbeitende (Vorjahr 4.466) und 234 zur Berufsausbildung Beschäftigte (Vorjahr 231). Bei der StWN GmbH waren durchschnittlich 58 Mitarbeitende (Vorjahr 62) beschäftigt.

Personalgewinnung, -bindung und -entwicklung

Die Zahl der Stellenausschreibungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 50 %. Auch die Bewerberanzahl hat sich mehr als verdoppelt. Dies lässt sich unter anderem auf die erfolgreichen, gezielten Rekrutierungs- und Employer-Branding-Maßnahmen sowie auf die Positionierung als attraktiver und zukunftssicherer Arbeitgeber zurückführen. Dazu gehören u. a. ein konzernweites Mitarbeiterempfehlungsprogramm, Social Media Präsenz, Print- und Radiowerbung sowie Plakat- und Außenwerbung (auch auf Fahrzeugen), Teilnahme an Jobmessen und Events sowie die Zusammenarbeit mit Sportvereinen und Sponsoring-Partnern. Als zusätzlicher Baustein zur Nachwuchssicherung wird seit 2023 neben der beruflichen Ausbildung ein Duales Studium für technische Studiengänge angeboten.

Innerhalb des StWN-Konzerns sind die Personalklausur und das Jahresgespräch entscheidende Instrumente für die systematische Nachfolgeplanung und -entwicklung zur Förderung der Qualifikationen und Kompetenzen der Beschäftigten. Passgenaue Weiterbildungsangebote machen Mitarbeitenden ihre persönlichen Perspektiven transparent und begleiten sie bei deren Erreichung.

Unternehmenskultur stärken

Führungskräfte spielen bei der Fortentwicklung der Unternehmenskultur eine Schlüsselrolle. Zur Stärkung einer wertebasierten Haltung und entsprechender Handlungen wurden in diesem Jahr bei N-ERGIE und StWN die Führungsleitsätze überarbeitet. Unter dem Motto „Einfach mal machen“ wurden zudem bei der VAG durch Führungskräfte zahlreiche Ideen entwickelt und schrittweise umgesetzt, um die Zufriedenheit der Mitarbeitenden nachhaltig zu fördern. Gleichzeitig gibt es seit mehreren Jahren die Projekte „Wir alle sind die VAG“ und „Miteinander für morgen“. Dazu zählen teamübergreifende Veranstaltungen und verschiedene Austauschformate, um die Werte des StWN-Konzerns erlebbar zu machen sowie ein ganzheitliches Verständnis und die Zusammenarbeit untereinander zu fördern.

Unternehmenserklärung

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung nach § 289f Abs. 4 HGB gibt die StWN nachfolgende Erklärung zur Unternehmensführung ab:

Für den Zeitraum bis 30. Juni 2027 beschloss der Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des eigenen Gremiums einen Anteil von 35,0 % weiblicher Mitglieder sowie für die Geschäftsführung eine Quote von 50,0 %. Die Zielgröße des Anteils der Frauen für die erste Führungsebene liegt bei mindestens 50,0 %, für die zweite Führungsebene bei mindestens 33,3 %. Beide Zielgrößen wurden bis 30. Juni 2027 beschlossen.

C / Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

C.1 / Risikomanagement sowie Chancen- und Risikobericht

Ziel des Risikomanagementsystems im StWN-Konzern ist es, frühzeitig Abweichungen vom geplanten Ergebnis sowie bestandsgefährdende Situationen zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die Anweisung „Risikomanagement StWN“ regelt den Umgang mit externen und internen Risiken und damit auch den Umgang mit liquiditätswirksamen Chancen und Risiken.

Wichtige Rahmenbedingungen für den Risikomanagementprozess sind die Feststellung und Aufteilung des Risikokapitals und die Festlegung der Meldepflichten bei wesentlichen Risikoveränderungen, wodurch Veränderungen in der Risikosituation deutlich aufgezeigt werden und damit die Möglichkeit zur rechtzeitigen Gegensteuerung gegeben ist. Standardmäßig ist ein monatliches Berichtswesen installiert. Der Betrachtungszeitraum umfasst das jeweils laufende Geschäftsjahr, das genehmigte Frontjahr sowie die zur Kenntnis genommenen Planjahre des jeweils aktuellen mittelfristigen Wirtschaftsplans.

Politische Risiken und Chancen

Auch nach Abschluss der Regierungsbildung und Unterzeichnung des Koalitionsvertrags bleiben erhebliche Unsicherheiten für die Energiewende in Deutschland. Der weitere Verlauf im Jahr 2025 wird zeigen, ob die bisherigen Pläne eines Kohleausstiegs bis 2030, die Vorhaben zum Ausbau der erneuerbaren Energien, die Förderung von Wasserstoff und die Netzmodernisierung mit dem Ausbau intelligenter Messsysteme weiterhin im politischen Willen verankert bleiben. Die daraus resultierenden mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen auf die Geschäfte der N-ERGIE können derzeit nicht abschließend beurteilt werden. Die weiteren Entwicklungen werden laufend von der Gesellschaft überwacht.

Die allgemeine Verfügbarkeit von ÖPNV-Zuschüssen durch den Bund und die Landesmittel des Freistaats Bayern stellen ein wesentliches Risikopotenzial dar. Die aktuelle Lage der öffentlichen Haushalte, insbesondere des aktuellen Bundeshaushaltes, erhöht die Wahrscheinlichkeit einer erheblichen Einschränkung oder anderweitige Allokation von Zuschussmitteln oder einer Deckelung von zukünftig bewilligten Zuschüssen (Höchstbetragsförderung). Der Fortbestand des D-Tickets und dessen Finanzierung hängt darüber hinaus vom politischen Willen der neuen Bundesregierung ab.

Energiewirtschaft

Die Beschaffungskosten für Erdgas sowie die Börsenstrompreise sind 2024 gegenüber dem Krisenjahr 2022 merklich gesunken und haben sich auch 2025 im Forecast normalisiert. Der Clean-Spark-Spread ist weiterhin auf dem Niveau der Grenzkosten, sodass sich der Anlageneinsatz für Gaskraftwerke stetig reduziert. Chancen in der **Erzeugung** ergeben sich durch kurzfristige Glattstellungen am Markt oder durch angepasste Fahrweisen beziehungsweise Brennstoffvermeidungskosten, insbesondere getrieben durch untertägige Preisausschläge an den Kurzfristmärkten.

Im Stadtgebiet Nürnberg besteht im **Fernwärmeausbau** durch den Klimapfad des Bundes erhebliches Wachstumspotenzial. Zusätzliche Chancen werden in der Erschließung neuer Baugebiete gesehen.

In Bezug auf die **Netze** entstehen im laufenden Jahr vor allem durch die witterungs- und konjunkturabhängige Volatilität der Erlöse aus der Netznutzung und die schwer prognostizierbaren Entschädigungszahlungen im Rahmen des Redispatch 2.0. Risiken, wobei die Effekte weitgehend im Rahmen des Regulierungskontoprozesses in den Folgejahren ausgeglichen werden. Beide Risiken können dennoch zu deutlichen Ergeb-

nis- und Liquiditätsschwankungen führen. Zusätzlich ergibt sich aus der noch ausstehenden Festlegung der Bundesnetzagentur (BNetzA) zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor Gas eine Unsicherheit für die vierte Regulierungsperiode (2023–2027).

Der bisher politisch forcierte Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien erforderte bereits in den Jahren 2022 bis 2024 einen verstärkten Ausbau der Netzinfrastruktur, der sich in den nächsten Jahren massiv mit weiterhin erheblich steigendem Finanzierungsbedarf erhöhen wird. Unter Beachtung der aktuellen Wirtschaftsprognosen sowie der Inflationsentwicklung muss auch für die kommenden Jahre damit gerechnet werden, dass die Kosten für Fremdleistung, Material und Personal deutlich stärker steigen als die genehmigten Erlösobergrenzen in der Anreizregulierung. Weitere Ergebnisrisiken werden in den bestehenden Verzögerungen des Rollouts für intelligente Messsysteme in Verbindung mit neuen Anforderungen aus der Novelle des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) und die damit verbundenen hohen Anlaufkosten in Zukunft gesehen.

Marktrisiken und -chancen sowie das Risiko von Forderungsausfällen stellen die größten Risiken im **Vertrieb** dar. Aktuell wird dies durch die wirtschaftliche Lage verstärkt. Dabei könnte sich die Wahrscheinlichkeit von Ausfällen bei Key-Account-Kunden erhöhen. Dem Forderungsausfallrisiko wird durch eine Forderungs-

ausfallversicherung entgegengewirkt. Außerdem ist das Wiederveräußerungsrisiko, vor dem Hintergrund der sich verändernden Preisniveaus, erhöht. In Verbindung mit den aktuell volatilen Marktpreisen vor allem in den kurzfristigen Märkten ergeben sich Risiken aus einem abweichenden Verbrauchsverhalten der Kunden. Durch den vermehrten Abschluss von Verträgen, die das Mengen-/Strukturrisiko auf die Kundschaft überwälzen, wurde dieses deutliche Risiko verringert.

In der **Beschaffung** ergeben sich Chancen und Risiken aus der Portfoliobewirtschaftung und den Preisschwankungen bei Strom und Gas. Aus der Vermarktung der Kraftwerksscheibe Irsching 5 ergeben sich weiterhin Risiken, da vor allem der Clean-Spark-Spread zu absehbar sinkenden Deckungsbeiträgen in den bewirtschafteten Folgejahren des Gaskraftwerks führt.

Verkehrsbetrieb

Bei der VAG ergeben sich die wesentlichen Risiken aus der Entwicklung der Verkehrserlöse, aus dem politischen und regulatorischen Umfeld sowie aus dem demografischen Wandel in Kombination mit dem Fachkräftemangel. Die zukünftigen Einnahmenaufteilungs- und Zuschussregelungen des D-Tickets werden auch in den Folgejahren die Erlössituation beeinflussen. Der Fortbestand des D-Tickets und dessen Finanzierung hängt

darüber hinaus vom politischen Willen der neuen Bundesregierung ab. Die allgemeine Verfügbarkeit von ÖPNV-Zuschüssen durch den Bund und die Landesmittel des Freistaats Bayern stellen in der aktuellen Lage der öffentlichen Haushalte, insbesondere des aktuellen Bundeshaushaltes, ein wesentliches Risikopotenzial dar. Technischen Risiken wird durch eine vorausschauende Instandhaltung und ein Qualitätsmanagementsystem entgegengewirkt. Die aktuellen Marktpreise sowie die stetig wachsende eBus-Flotte wirken auf die Kosten für die unterschiedlichen Treibstoffe. Dem Marktpreisrisiko für den planbaren Fahrstrom der Schienenfahrzeuge wurde mit längerfristiger Beschaffung entgegengewirkt.

Personalwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Personalkosten werden maßgeblich durch die Tarifverträge beeinflusst. Die im Rahmen der TVÖD-Tarifverhandlungen getroffenen Anpassungen werden die künftige Kostensituation im Konzern prägen.

Größtes Risikopotenzial besitzt der demografische Wandel verbunden mit vielen altersbedingten Austritten in den kommenden Jahren sowie einem Mangel an Arbeitskräften auf dem Arbeitsmarkt. Um dies zu bewältigen, setzen N-ERGIE und VAG auf eine vo-

rausschauende Personalstrategie, die die Gewinnung, Entwicklung und Bindung von neuen und bestehenden Mitarbeitenden umfasst. Gezielte Rekrutierungskampagnen und Employer-Branding-Initiativen sollen die Arbeitgeberattraktivität der N-ERGIE und der VAG weiter steigern. Gleichzeitig wird in Weiterbildung und langfristige Bindung investiert, um die Mitarbeitenden für zukünftige Anforderungen zu qualifizieren und ihre Identifikation mit den Unternehmen zu fördern.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die im zweiten Halbjahr 2022 eingetretene Zinswende führte zu einem Zinsanstieg der Finanzierungskosten, wodurch es auch zukünftig herausfordernd sein wird, die anstehenden, stark gestiegenen Neu- und Ersatzinvestitionen sowie den kurzfristigen Liquiditätsbedarf in der Finanzmittelbeschaffung darzustellen, dies auch wegen der stark gestiegenen Anforderungen der finanzierenden Banken bezüglich der ESG-Berichtserstattung (environmental, social and governance) sowie der Entwicklung des Konzernverschuldungsgrads. Seit der Zinswende sind wieder positive Verzinsungen am Anlagemarkt erzielbar, die durch die höheren Zinsaufwendungen für Darlehen jedoch überkompensiert werden. Die Versorgungssysteme der Beschäftigten (Pensions-

verpflichtungen) profitieren von der aktuellen Zinsentwicklung. Chancenbehaftet ist zusätzlich die diskutierte Umstellung des HGB-Zinssatzes von einem 10-Jahreszurück auf einen 7-Jahresdurchschnitt, mit einer weiteren Zinserhöhung mit positiver Wirkung.

Weitere Risiken und Chancen ergeben sich nach wie vor aus dem Beteiligungsportfolio. Die Beteiligungen des StWN-Konzerns sehen sich mit den Herausforderungen des Marktes (Energie- und Verkehrswende) konfrontiert und es besteht das Risiko, dass künftige Erwartungen an die Ergebnisentwicklung reduziert werden müssen.

Die aktuell angespannte Lage der kommunalen Haushalte trifft auch die Stadt Nürnberg. Die Darstellung des notwendigen jährlichen Verlustausgleichs bleibt daher herausfordernd. Im Falle eines fehlenden oder nur anteiligen Ausgleichs eines Jahresfehlbetrags der StWN GmbH durch die Stadt Nürnberg ergeben sich erhebliche Risiken in der Liquidität und der Eigenkapitalausstattung der Unternehmensgruppe.

Informationssicherheit

Der latenten Gefahr eines Cyber-Angriffs wird durch vielseitige Maßnahmen entgegengewirkt. Das konzernweite Informationssicherheitsmanagement gibt den Rahmen vor, in dem dezentrale Regelungen getroffen sowie Risiken kontinuierlich betrachtet, bewertet und behandelt werden.

Steuerliche Risiken

Durch die kurzfristigen und vielfältigen Änderungen in der steuerlichen Gesetzgebung, Rechtsprechung und Finanzverwaltungsauffassung besteht für den StWN-Konzern das Risiko, steuerlich relevante Sachverhalte nicht korrekt und zeitnah abzubilden. Die Dauer der steuerlichen Außenprüfungen durch die Finanzverwaltung, die mit großem Zeitversatz erfolgen, ist erfahrungsgemäß überdurchschnittlich lang und der Abschluss der Außenprüfungen nicht beeinflussbar. Um unter anderem diesen Risiken zu begegnen, besteht ein konzernweites Tax Compliance Management System, das die Beachtung aller steuerrechtlichen Vorschriften sicherstellen soll.

Gesamtbeurteilung

Risiken, die den Fortbestand der Unternehmen im StWN-Konzern gefährden könnten, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

C.2 / Prognosebericht

Die geplanten Ergebnisse des StWN-Konzerns und der StWN GmbH werden weitgehend von den Ergebnissen der N-ERGIE und der VAG bestimmt.

Energiewirtschaft

Das Jahr 2024 war geprägt von der Konsolidierung der Märkte nach den Herausforderungen der Energiekrise. Die N-ERGIE nutzte dieses Jahr, um insbesondere im Bereich der Kundenabrechnung wieder prozessuale Stabilität zu erreichen, aber auch um die Neuausrichtung der Abrechnungsplattform voranzutreiben. In diesem Zusammenhang wird die weitere Digitalisierung und Automatisierung von Kernprozessen gerade im Bereich der Medienabrechnung einen Schwerpunkt der Tätigkeiten in den kommenden Jahren darstellen sowie die N-ERGIE in die Lage versetzen, auch künftig innovative und kundengerechte Versorgungslösungen anzubieten.

Die unsicheren politischen Entwicklungen prägen weiterhin die Umsetzung der Energie- und Wärmewende. Im Transformationsplan Wärme hat die N-ERGIE die für eine dekarbonisierte Wärmeversorgung der Stadt Nürnberg notwendigen Schritte zusammengestellt. Hierfür werden umfangreiche und langfristige Investitionen notwendig, für die gesicherte Umsetzungs- und Förderrahmen erforderlich sind. Nur mit der entsprechenden Investitionssicherheit können die Chancen aus dem Um- und Ausbau der Wärmeversorgung genutzt werden. Neben der Wärmewende erfordert vor allem der Ausbau der erneuerbaren Energien nach wie vor hohe Investitionen in die Netzinfrastruktur. In den kommen-

den Jahren ist ein weiter steigendes Investitionsvolumen in die Stromnetze zu erwarten, welches neben dem Finanzierungsbedarf auch einen Personalaufbau nötig macht. Verstärkt wird diese Entwicklung durch den Ausbau intelligenter Messsysteme sowie der Systeme zur Regelung steuerbarer Lasten bei Energieeinspeisern. Diese Systeme bieten zwar die Chance neuer Geschäftsmodelle und erhöhen die Flexibilität, verlangen aber ebenso einen hohen Investitionsaufwand. Die mit den hohen Investitionen verbundenen Abschreibungen und Zinsaufwendungen wirken in den kommenden Jahren zunächst dämpfend auf das EGT der N-ERGIE. Regulatorisch zeigt sich, dass die derzeitige Verzinsung von Investitionen insbesondere in den Stromnetzen nicht ausreicht, um einen hinreichenden Anreiz für Kapitalgeber zu bieten. Ohne eine auskömmliche Anhebung der regulatorischen Verzinsung besteht das Risiko, dass notwendige Investitionen nur sehr verzögert getätigt werden können.

Zur Finanzierung der Energiewende werden von der N-ERGIE viele Effizienzpotenziale (z. B. Digitalisierung) genutzt, um eine möglichst hohe Profitabilität sicherzustellen, die es der Gesellschaft und ihren Gesellschaftern erlauben, Thesaurierungen vorzunehmen, die die Finanzierungsfähigkeit sicherstellen. Ziel ist es, die Verschuldung der Gesellschaft innerhalb der selbst gesteckten Grenzen und somit offen für Fremdfinanzierungen zu halten. Daraus abgeleitet wird von einem leichten Anstieg des dynamischen Verschuldungsgrads bei gleichzeitig leicht rückläufiger Zinsdeckung ausgegangen.

Verkehrsbetrieb

Die VAG geht nach wie vor davon aus, dass dem ÖPNV eine tragende Rolle bei der Erreichung der Klimaziele zukommt und hierfür der Ausbau des Verkehrsangebots fortgesetzt wird. Auch für die kommenden Jahre wird eine Erhöhung des ÖPNV-Anteils am Modal Split angestrebt, um den politisch sowie öffentlich formulierten Zielsetzungen zu Klimaschutz und Verkehrswende gerecht zu werden. Das D-Ticket und seine Finanzierung werden auch weiterhin eine bedeutsame Rolle bei der Finanzierung des ÖPNV spielen. Die Situation der kommunalen Haushalte sowie die Kostensteigerungen beim Betrieb und dem Ausbau des ÖPNVs werden die Finanzierung weiter erschweren.

Gesamtprognose und Ausblick 2025

Das Ergebnis des StWN-Konzerns wurde 2024 weiter von der positiven Entwicklung der N-ERGIE und der VAG geprägt, wengleich der außergewöhnlich hohe Gewinn der N-ERGIE aus dem Jahr 2023 nicht mehr erreicht werden konnte. Die allgemeinen wirtschaftlichen, politischen und strukturellen Rahmenbedingungen sowie die forcierte Umsetzung der Energie- und Verkehrswende, einhergehend mit gestiegenen Preisen sowie Finanzierungskosten, wirken zukünftig dämpfend auf die Ergebnisse der N-ERGIE und der VAG. Sie führen somit zu einer insgesamt rückläufigen Ergebnisprognose für 2025 für den StWN-Konzern. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 wird für die StWN GmbH ein deutlich negatives EGT im mittleren zweistelligen Mio. € Bereich erwartet, wodurch ein weiterer Verlustausgleich der StWN GmbH durch die Gesellschafterin Stadt Nürnberg notwendig sein wird. Für den StWN-Konzern wird ein Ergebnis im oberen zweistelligen Mio. € Bereich erwartet, das somit deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2024 liegen wird.

Nürnberg, den 7. Mai 2025

Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

Magdalena Weigel

Tim Dahlmann-Resing

Maik Render

KONZERNABSCHLUSS

- 30 Konzernbilanz
- 31 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 32 Konzernanhang
- 57 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 58 Konzernkapitalflussrechnung
- 59 Konzerneigenkapitalpiegel
- 60 Bestätigungsvermerk

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

Aktivseite	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
	TZ	T€	T€
A. Anlagevermögen	E.1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		36.288	28.201
II. Sachanlagen		2.147.618	1.990.541
III. Finanzanlagen		639.068	586.273
		2.822.974	2.605.015
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	E.2	166.202	158.288
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	E.3	1.053.835	1.230.277
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	E.4	281.927	165.958
		1.501.964	1.554.523
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.783	9.334
		4.334.721	4.168.872

Passivseite	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
	TZ	T€	T€
A. Eigenkapital	E.5		
I. Gezeichnetes Kapital		204.200	204.200
II. Kapitalrücklage		1.357	1.357
III. Gewinnrücklagen		771.391	683.592
IV. Konzernbilanzgewinn		5.768	8.481
V. Nicht beherrschende Anteile		391.994	338.509
		1.374.710	1.236.139
B. Zuschüsse	E.6	225.756	222.988
C. Rückstellungen	E.7	932.973	888.700
D. Verbindlichkeiten	E.8	1.797.331	1.818.285
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.951	2.760
		4.334.721	4.168.872

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

	Anhang	2024	2023
	TZ	T€	T€
1. Umsatzerlöse	F.1	5.797.482	6.641.343
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		326	458
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		44.449	39.327
4. Sonstige betriebliche Erträge	F.2	57.392	41.386
5. Materialaufwand	F.3	-5.166.660	-5.914.485
6. Personalaufwand	F.4	-382.817	-354.332
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	F.5	-146.753	-137.396
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	F.6	-133.640	-122.182
9. Finanzergebnis	F.7	97.385	53.389
10. Ergebnis der Geschäftstätigkeit		167.164	247.508
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.005	-25.250
12. Ergebnis nach Steuern		165.159	222.258
13. Sonstige Steuern		-1.344	-1.388
14. Garantiedividenden für nicht beherrschende Anteile	F.8	-25.206	-27.451
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		0	-132
16. Konzernjahresüberschuss		138.609	193.287
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		7.461	37.530
18. Einstellung in die Konzern-Gewinnrücklagen		-87.836	-151.353
19. Nicht beherrschende Anteile		-52.466	-70.983
20. Konzernbilanzgewinn		5.768	8.481

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

A / Allgemeine Erläuterungen

Die Firma Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 1070 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie unter Berücksichtigung der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss ist auf Tausend Euro gerundet. Durch die Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund der kaufmännischen Rundung Differenzen auftreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Zwischensumme „Ergebnis der Geschäftstätigkeit“ (Position 10) ergänzt. Das Ergebnis stellt eine Steuerungsgröße dar.

Zur Verbesserung der Klarheit und der Übersichtlichkeit sind in der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten im Konzernanhang gesondert ausgewiesen bzw. erläutert. Des Weiteren werden alle Davon-Vermerke im Konzernanhang ausgewiesen. Die Ziffern in der Vorspalte der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen denen der Erläuterungen im Konzernanhang. Der Anlagespiegel ist um branchenspezifische Posten der Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) erweitert.

In der dargestellten Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme entsprechend der Verlautbarung des Deutschen Standardisierungsrats (DRS 21) nach den Bereichen Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Entwicklungen des Konzerneigenkapitals sind im Konzerneigenkapitalsspiegel gemäß der Verlautbarung des Deutschen Standardisierungsrats (DRS 22) dargestellt.

B / Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung (StWN) als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung einbezogen, an denen der StWN unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses umfasst neben der StWN 11 verbundene Unternehmen (Vorjahr 13). Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um zwei Gesellschaften. Die Photovoltaikkraftwerk Bonnhof GmbH Co. KG, Heilsbronn, und Photovoltaikkraftwerk Weißenbronn GmbH & Co. KG, Heilsbronn, wurden rückwirkend zum 1. Januar 2024 auf die N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG, Martinsheim, verschmolzen.

Als assoziierte Unternehmen werden 25 Gesellschaften (Vorjahr 33) nach der Equity-Methode bewertet. Im Jahr 2024 wurden einige Gesellschaften aufgrund untergeordneter Bedeutung endkonsolidiert oder die Anteile veräußert, sodass sich die Anzahl der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen verringerte.

Soweit eine Einbeziehung nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. eine Bewertung nach § 311 Abs. 2 HGB unterblieb, handelt es sich um Beteiligungen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, weil die Umsatzerlöse dieser Unternehmen insgesamt weniger als 1 % vom Gesamtumsatz des Konzerns ausmachen bzw. bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik nicht gegeben ist. Die Zuordnung der Unternehmen ist in der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Punkt G.4) ersichtlich.

C / Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, soweit die Voraussetzungen bei der Verschiedenartigkeit der Betätigungsgebiete der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften vorliegen. Allein bei der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA wurden die Werte des IFRS-Konzernabschlusses mittels einer Überleitungsrechnung an den HGB-Abschluss des N-ERGIE Teilkonzerns angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte bis einschließlich 2009 nach der Buchwertmethode. Seit dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen nach der Neubewertungsmethode. Bei dieser Methode werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung bilanzierten anteiligen Eigenkapital zu Zeitwerten aufgerechnet.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet.

Ein danach noch vorhandener aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert gezeigt und über fünf Jahre abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden ihrem bilanziellen Charakter entsprechend in den Ausgleichsposten aus Kapitalkonsolidierung eingestellt. Aktivische und passivische Unterschiedsbeträge verschiedener Tochterunternehmen werden nicht miteinander saldiert.

Für sukzessive Erwerbe von Anteilen eines bereits vor dem 31. Dezember 2009 bestehenden vollkonsolidierten Unternehmens wird die Buchwertmethode fortgeführt, siehe Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB.

Die Beteiligungen an wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in der Konzernbilanz nach der Equity-Methode mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstbewertung angesetzt (Buchwertmethode). Das Wahlrecht, die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen zu vereinheitlichen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Einbeziehung der at-Equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt mit den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2023 bzw. mit dem letzten vorliegenden Jahresabschluss. Die Einbeziehung einer Beteiligung erfolgt auf der Grundlage eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024, da aus der Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts jährlich ein wesentlicher Ergebnisbeitrag resultiert und dieser jeweils mit dem aktuellen Wert erfasst werden soll.

Die „Nicht beherrschenden Anteile“ beinhalten Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet. Eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Eine Bereinigung um Zwischenergebnisse unterbleibt im Hinblick auf § 304 Abs. 2 HGB.

D / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den im Folgenden aufgeführten Grundsätzen vorgenommen:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die betriebsindividuelle Nutzungsdauer und beginnen im Zugangsmonat.

Bei Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft worden sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen.

Neuzugänge von Sachanlagen werden ab dem Geschäftsjahr 2010 linear über die betriebsindividuelle Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Übernahme der angewachsenen Sachanlagen erfolgt zum Buchwert.

Selbstständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 800 € übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–50
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5–99
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3–50
Verteilungsanlagen	1–50
Technische Anlagen und Maschinen	4–75
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–25

Die Abschreibungszeiträume werden ausgehend von den in den steuerrechtlichen AfA-Tabellen angegebenen kürzesten Nutzungsdauern ermittelt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegen.

Die Abschreibungszeiträume der Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zwischen 11 und 20 Jahre.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nominalwert und Anlagen im Bau sind mit den bisher angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen (aktivierte Eigenleistungen) umfassen den in § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB definierten Mindestumfang der aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen. Die erhaltenen Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betroffenen Vermögensgegenstände abgesetzt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile und Beteiligungen an nicht einbezogenen verbundenen oder assoziierten Unternehmen sowie Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung bewertet. Sofern die Gründe, die zu einem niedrigeren Wertansatz geführt haben, am Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, wurde eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Ausleihungen werden zu ihrem Nenn- oder Barwert angesetzt.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Dem Risiko geminderter Verwendbarkeit wird durch entsprechende Wertabschläge Rechnung getragen. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren entspricht dem gleitenden Durchschnitt aus Anschaffungskosten oder den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten, ausgenommen sind die unentgeltlich zugeteilten CO₂-Emissionsberechtigungen, die in der Bilanz mit einem Wert von Null ausgewiesen werden und einen Zeitwert von 2.646 T€ (Vorjahr 3.193 T€) haben. Fertige und unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen den in § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB definierten Mindestumfang der aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zu Nominalbeträgen bewertet, vermindert um ausreichend bemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Forderungen für die Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung gegen Kunden mit registrierender Lastgangmessung und Weiterverteiler beruhen grundsätzlich auf Stichtagsablesungen; nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung abgegrenzt worden. Den Forderungen gegen Händler, die Standardlastprofilkunden versorgen, lag die rollierende Jahresverbrauchsabrechnung zugrunde, wobei die zum Bilanzstichtag abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Lieferungen und Leistungen auf Grundlage einer zähl-

punktbezogenen Hochrechnung ermittelt wurden. Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen offen abgesetzt. Durch die Umsetzung der bis 31. Dezember 2023 befristeten Preisbremsen waren die Vorauszahlungen aus den Preisbremsen über die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten auszugleichen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennbetrag.

Zuschüsse

Die bis zum 31. Dezember 2002 und die ab dem 1. Januar 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab dem 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert; die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren ermittelt. Grundlagen des Gutachtens sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebene Rechnungszinsfuß von 1,90 % (Vorjahr 1,82 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren entspricht. Zudem wird ein Gehaltstrend von 2,1 % (Vorjahr 2,1 %) berücksichtigt. Eine Fluktuationsrate wird nicht unterstellt. Der Rentenanpassung wird mit 2,8 % (Vorjahr 2,8 %) für allgemeine Versorgungen und mit 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) für Einzelzusagen Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB und sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Die Drohverlustrückstellungen sind in Höhe ihres Verpflichtungsüberschusses auf Basis einer Vollkostenkalkulation angesetzt. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen, Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie Sterbegeldverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren, einem Rechnungszinsfuß von 1,96 % (Vorjahr 1,74 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre entspricht und einem Gehaltstrend von 2,1 % (Vorjahr 2,0 %) bewertet.

Die Rückbaurückstellungen werden gleichmäßig über die Verteilungsperiode angesammelt und werden nach dem Barwertverfahren, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ermittelt.

Alle weiteren langfristigen Rückstellungen wurden, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst; die Dotierung erfolgte nach der Nettomethode.

Zur bilanziellen Abbildung von in Portfolien zusammengefassten Bezugs- und Absatzgeschäften sowie ggf. finanziellen Derivaten für Strom, Gas und PPA-Assets wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Gemäß IDW RS ÖFA 3 werden etwaige überschießende Volumina bzw. offene Positionen auf Segmentebene imparitätisch bewertet und ggf. eine Rückstellung gebildet. Für die Portfolien Fernwärme und Biogas werden aus Bezugs- und Absatzgeschäften sowie ggf. derivativen Finanzinstrumenten Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Für Überhänge der negativen Marktwertveränderungen über die positiven Marktwertänderungen sind Rückstellungen für Bewertungseinheiten zu bilden. Der beizulegende Zeitwert von Termingeschäften wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Im Rahmen von Bezugsverträgen wurden Rohstoffsicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen, für die bilanzielle Bewertungseinheiten gebildet wurden.

Latente Steuern

Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen ermittelten latenten Steuern ergeben insgesamt bei der Organträgerin StWN einen Aktivüberhang, der gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt wird. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen errechnen sich keine nach § 306 HGB anzusetzenden latenten Steuern.

Latente Steuern werden auf die unterschiedlichen Wertansätze in der Handels- und der Steuerbilanz gerechnet, sofern sich diese voraussichtlich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31,0 % zugrunde (bestehend aus 16,0 % Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 15,0 % Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Aufgrund der Stellung als Organträgerin werden die latenten Steuern der Organgesellschaften der StWN zugeordnet. Die Differenzen, die zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren aus abweichenden Wertansätzen der Sach- und Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie steuerlichen Verlustvorträgen. Die Differenzen, die zu passiven latenten Steuern führen, resultieren aus Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Rückstellungen.

E / Erläuterungen zur Bilanz

E.1 / Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Einzelnen in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt. Der Anteilsbesitz ist unter Punkt G.4 detailliert aufgeführt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anteile an Wertpapiersondervermögen (Mischfonds auf Basis von Renten und Aktien). Der Marktwert zum 31. Dezember 2024 beträgt insgesamt 82.489 T€ und liegt somit 32.918 T€ über dem Buchwert. Im Geschäftsjahr wurden 1.365 T€ ausgeschüttet.

Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zwischen dem at-Equity-Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital (§ 312 Abs. 1 S. 2 HGB) in Höhe von 19.954 T€.

E.2 / Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.289	56.044
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.440	3.103
Fertige Erzeugnisse und Waren	9.917	9.022
Emissionsrechte	99.556	90.119
	166.202	158.288

E.3 / Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	824.821	991.158
<i>davon abgerechnete Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung</i>	532.033	594.980
<i>davon Verbrauchsabgrenzung</i>	694.765	904.956
<i>davon erhaltene Abschlagszahlungen</i>	-510.549	-591.915
<i>davon Wertberichtigungen</i>	-19.944	-12.989
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.595	1.692
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.931	14.655
Forderungen gegen Gesellschafter	60.789	109.890
Sonstige Vermögensgegenstände	147.699	112.882
	1.053.835	1.230.277

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Vorauszahlungen in Höhe von 45.210 T€ (Vorjahr 90.138 T€) aus der Umsetzung der Preisbremsen Strom, Erdgas und Wärme mindernd berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 5.595 T€ (Vorjahr 1.692 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 13.962 T€ (Vorjahr 11.676 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 969 T€ (Vorjahr 2.979 T€) sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 2.498 T€ (Vorjahr 1.369 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 58.291 T€ (Vorjahr 108.521 T€) den in der Vergangenheit abgeschlossenen Anteilsverkauf an der wbg.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten einen Erstattungsanspruch aus der Umsetzung der Preisbremse Wärme in Höhe von 11.023 T€ (Vorjahr 10.815 T€).

Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 7.361 T€ (Vorjahr 57.744 T€), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 755 T€ (Vorjahr 46 T€) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16 T€ (Vorjahr 0 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

E.4 / Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten eine Projektreserve von 2.677 T€ (Vorjahr 2.329 T€), die für die Ansammlung und Aufrechterhaltung einer Kapitaldienstreserve, für Wechselrichterinstandsetzungen sowie zur Absicherung von Avalbürgschaften verwendet werden kann und im Rahmen der Objektfinanzierung verpfändet ist.

E.5 / Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt am 31. Dezember 2024 unverändert 204.200 T€.

Die Gewinnrücklagen umfassen ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

E.6 / Zuschüsse

Die von Kunden geleisteten Baukostenzuschüsse für Neuanschlüsse und Anschlussverstärkungen sind in Höhe von 176.116 T€ (Vorjahr 175.040 T€) als Investitionszuschüsse und in Höhe von 49.640 T€ (Vorjahr 47.948 T€) als Ertragszuschüsse passiviert.

E.7 / Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	576.897	588.243
Steuerrückstellungen	12.576	17.229
Sonstige Rückstellungen	343.500	283.228
	932.973	888.700

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt -4.502 T€ (Vorjahr 6.294 T€).

Mit den sonstigen Rückstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand in ausreichendem Umfang Vorsorge für künftige Verpflichtungen und Risiken getroffen. Sie enthalten in der Hauptsache Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich (49.380 T€), unter anderem Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen, drohende Verluste (98.531 T€) sowie Verpflichtungen zur Abgabe von CO₂-Zertifikaten (61.461 T€).

E.8 / Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	938.063	80.649	857.414	401.038
<i>Vorjahr</i>	963.976	98.945	865.031	438.418
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	500.017	500.010	7	0
<i>Vorjahr</i>	567.037	567.026	11	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.164	11.164	0	0
<i>Vorjahr</i>	6.107	6.107	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.672	40.672	0	0
<i>Vorjahr</i>	43.913	43.913	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	632	632	0	0
<i>Vorjahr</i>	43	43	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	306.783	304.793	1.990	0
<i>Vorjahr</i>	237.209	209.531	27.678	0
<i>davon aus Steuern</i>	103.105	103.105	0	0
<i>Vorjahr</i>	54.723	54.723	0	0
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	200	200	0	0
<i>Vorjahr</i>	206	206	0	0
Gesamt	1.797.331	937.920	859.411	401.038
<i>Vorjahr</i>	1.818.285	925.565	892.720	438.418

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der durch Grundpfandrechte, die Sicherungsübereignung von Anlagevermögen, die Sicherungsabtretung von Forderungen und durch Pfandrechte an Bankguthaben gesichert sind, beträgt 74.921 T€ (Vorjahr 59.068 T€).

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten mit 11.126 T€ (Vorjahr 6.070 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 38 T€ (Vorjahr 37 T€) sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter in Höhe von 25.206 T€ (Vorjahr 27.462 T€) sowie Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten von 11.660 T€ (Vorjahr 8.008 T€) und sonstige Verbindlichkeiten von 3.806 T€ (Vorjahr 8.443 T€).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich wie im Vorjahr insbesondere um sonstige Verbindlichkeiten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Rückzahlungsverpflichtungen aus der Umsetzung der Preisbremsen Strom und Erdgas in Höhe von 107.655 T€ (Vorjahr 81.034 T€) enthalten.

F / Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

F.1 / Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Sparten:

	2024	2023
	T€	T€
Strom	4.277.698	4.858.863
Erdgas	981.501	1.278.837
Fernwärme	147.115	155.682
Wasser	78.879	73.345
Verkehr	204.597	179.849
Sonstige Umsatzerlöse	107.692	94.767
	5.797.482	6.641.343

In dieser Position sind periodenfremde Umsätze von -2.169 T€ (Vorjahr 15.435 T€) enthalten. Diese resultieren überwiegend aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten aus den Jahren 2021 und 2022. Die Umsätze wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt. In der Umsatzsparte Strom wurden Stromsteuern von 124.891 T€ (Vorjahr 114.487 T€) und in der Umsatzsparte Erdgas wurden 33.562 T€ (Vorjahr 35.289 T€) Energiesteuern abgesetzt.

F.2 / Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind 21.091 T€ (Vorjahr 31.240 T€) periodenfremde Erträge enthalten. Sie bestehen hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen.

F.3 / Materialaufwand

	2024	2023
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.496.115	5.415.149
Aufwendungen für bezogene Leistungen	670.545	499.336
	5.166.660	5.914.485

Diese Posten enthalten 50.922 T€ (Vorjahr 52.191 T€) periodenfremde Aufwendungen, welche im Wesentlichen aus Aufwendungen für Strombezug und EEG-Einspeisung resultieren.

F.4 / Personalaufwand

	2024	2023
	T€	T€
Löhne und Gehälter	301.731	284.934
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	81.086	69.398
<i>davon für Altersversorgung</i>	22.741	15.474
	382.817	354.332

F.5 / Abschreibungen

In diesem Posten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 454 T€ (Vorjahr 1.332 T€) enthalten.

F.6 / Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dem Posten sind 13.717 T€ (Vorjahr 5.684 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten, die hauptsächlich aus Wertberichtigungen auf Forderungen resultieren.

F.7 / Finanzergebnis

	2024	2023
	T€	T€
Erträge aus verbundenen Unternehmen	0	223
Erträge aus assoziierten Unternehmen	116.701	73.194
Erträge aus anderen Beteiligungen	2.468	2.449
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	2.529	4.827
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.132	-6.858
Beteiligungsergebnis	116.566	73.835
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.375	1.036
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.842	7.118
<i>davon aus der Abzinsung von Rückstellungen</i>	574	407
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33.398	-28.600
<i>davon Aufzinsung von Rückstellungen</i>	10.927	10.845
Zinsergebnis	-19.181	-20.446
Finanzergebnis	97.385	53.389

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 2.529 T€ (Vorjahr 4.827 T€) betreffen insbesondere die Aufwertung der Anteile an dem Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg, aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen die Abschreibung der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt.

F.8 / Ausgleichszahlung nach § 304 AktG und Garantiedividenden für nicht beherrschende Anteile

Nach dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit der StWN ist an die Thüga als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung zu leisten. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

Weiterhin betrifft diese Position die Ausgleichszahlung aus dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag der N-ERGIE Aktiengesellschaft mit der N-ERGIE Immobilienunternehmen als außenstehende Anteilseignerin eine Ausgleichszahlung zu leisten ist. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

G / Ergänzende Angaben

G.1 / Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	T€	T€
Bürgschaften	1.708	1.797
<i>davon: gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	51	51
<i>davon: gegenüber assoziierten Unternehmen</i>	1.657	1.746

Die Bürgschaften bestehen im Wesentlichen zur Absicherung der Finanzierung bei assoziierten Unternehmen und für die Lieferung von Windkraftanlagen. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit aufgrund der finanziellen Situation der Gesellschaften nicht zu rechnen.

Die nicht eingeforderten, ausstehenden Einlagen für die N-ERGIE Regenerativ GmbH, Nürnberg, auf das gezeichnete Kapital der PVG Gnötzheim II Verwaltungs GmbH betragen 13 T€.

Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen

	<i>davon gegenüber assoziierten Unternehmen</i>	
	T€	T€
fällig 2025	15.500	0
fällig 2026 bis 2029	48.528	0
fällig nach 2029	31.977	0
	96.005	0
Bestellobligo für Investitionen	246.250	3.299
	342.255	3.299

Im Wesentlichen sind hier Pachtzinsverpflichtungen für die U-Bahn-Anlagen sowie Verpflichtungen aus Miet-, Service- und Wartungsverträgen ausgewiesen.

Bei den übrigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um kurzfristige, regelmäßig wiederkehrende Leistungsverpflichtungen, die sich aus dem laufenden Betrieb ergeben. Darüber hinaus liegen im branchenüblichen Umfang Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbezugsverträgen vor.

G.2 / Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2024 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers sind Honorare in Höhe von 611 T€ in den Aufwendungen enthalten. Im Einzelnen entfielen auf die Abschlussprüfungsleistungen 519 T€ und auf andere Bestätigungsleistungen 92 T€.

G.3 / Bewertungseinheiten

Zinsderivate

Am 1. Juli 2022 wurde zur Absicherung des Zinsrisikos ein Zinsswap abgeschlossen. Die dazugehörige Kreditfinanzierung begann ab dem 31. März 2023 und hat eine maximale Laufzeit bis zum 31. Dezember 2032. Der Swap wird mit dem aufzunehmenden Darlehen, auf variabler Zinsbasis, ab dem 31. März 2023 eine Bewertungseinheit in Form eines Mikro-Hedges bilden. Der Marktwert dieses Zinsswaps wurde zum 31. Dezember 2024 mit 62 T€ errechnet. Die Ermittlung des Marktwerts erfolgt auf Basis einer mark-to-market Bewertung unter Berücksichtigung der Zinskurve am Bilanzstichtag und einer Abzinsung der künftigen Zahlungsströme.

Rohstoff-Derivate

Die N-ERGIE bildet Bewertungseinheiten für Bezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. derivative Finanzinstrumente für Fernwärme und Biogas.

Die schwebenden Bezugs- und Absatzgeschäfte werden mit den beizulegenden Zeitwerten und den folgenden Nominalen in Portfolio-Bewertungseinheiten einbezogen:

Nominal in MWh	2025	2026	2027	2028
GuD Sandreuth (Physisch)	252.275	460.434	198.467	0
GuD Sandreuth (Finanziell)	1.095.957	0	0	0
Biogas	12.461	6.405	4.365	1.546

Die Höhe der Risiken, die im Rahmen der verschiedenen Bewertungseinheiten abgesichert wurden, entspricht den beizulegenden Zeitwerten der schwebenden Absatzgeschäfte pro Lieferjahr. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in Zukunft für das gesicherte Risiko (Marktpreisänderungsrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte in den Strom- und Gasportfolien sind über die in den Tabellen ersichtlichen Jahresscheiben gesichert. Die Beurteilung der Wirksamkeit wird mithilfe der Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form ermittelt. Eine Ineffektivität ist zu erfassen, wenn sich ein Überhang der negativen Marktwertänderungen über die positiven Marktwertänderungen ergibt. In diesem Fall ist die Höhe des Nettoverlustes aufwandswirksam in eine Rückstellung für

Bewertungseinheiten einzustellen. Ein nicht realisierter Nettogewinn bleibt unberücksichtigt. In 2024 musste aufgrund der Ineffektivität in Höhe von 67 T€ (Vorjahr 109 T€) eine Drohverlustrückstellung angesetzt werden.

Vereinzelte resultieren aus Bewertungseinheiten freistehende finanzielle Commodity-Derivate bzw. physische Gas- bzw. Stromabsatz- oder Beschaffungsgeschäfte aus mengenmäßigen Über- oder Untersicherungen. Für Derivate und Bezugsverträge mit negativem Marktwert, die nicht Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, wurde zum Bilanzstichtag eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 104 T€ (Vorjahr 410 T€) gebildet. Bilanzial werden diese Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

ÖFA 3

Die N-ERGIE fasst physische Strom- bzw. Gasbezugs- und Absatzgeschäfte unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 in verschiedenen Portfolien zusammen. Hierbei werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment
- Gasbezugs- und Gasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment
- Bewirtschaftete PPA-Assets für die Jahre 2025 bis 2028 je Lieferjahr

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität des IDW RS ÖFA 3 zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und derselben Laufzeit zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine stetige Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der N-ERGIE, deren Eintritt überwacht und eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Zur Bewertung der verschiedenen Portfolien bei Strom, Gas und bewirtschafteten PPA-Assets, die die Voraussetzungen des IDW RS ÖFA 3 erfüllen, erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre unter Berücksichtigung aller direkt zuordenbaren Kosten. Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte. Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahrescheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet und eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 6.082 T€ (Vorjahr 43 T€) erfasst.

G.2 / Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
A) In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen		
KVN Kommunalen Versicherungsdienst Nürnberg GmbH	Nürnberg	100,00
N-ERGIE Effizienz GmbH	Nürnberg	100,00
N-ERGIE Kraftwerke GmbH	Nürnberg	100,00
N-ERGIE Kundenservice GmbH	Nürnberg	100,00
N-ERGIE Netz GmbH	Nürnberg	100,00
N-ERGIE Regenerativ GmbH	Nürnberg	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG	Martinsheim	100,00
Überlandwerk Schäfersheim GmbH & Co. KG	Weikersheim	100,00
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft	Nürnberg	100,00
N-ERGIE Immobilien GmbH	Nürnberg	74,90
N-ERGIE Aktiengesellschaft	Nürnberg	60,20

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
B) Auf die Einbeziehung der folgenden verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.		
AquaOpta Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Nürnberg	100,00
Ernst u. Ludwig Langguth GmbH Bauunternehmung	Eckental	100,00
Fränkische Energie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Nürnberg	100,00
N-ERGIE Biomasse GmbH	Nürnberg	100,00
N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG	Nürnberg	100,00
N-ERGIE Solarstrom Verwaltungs-GmbH	Nürnberg	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind Verwaltungs-GmbH	Martinsheim	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind II Verwaltungs-GmbH	Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Altdorf Rieden GmbH & Co. KG	Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof Verwaltungs-GmbH	Heilsbronn	100,00
Photovoltaikkraftwerk Leutershausen Verwaltungs-GmbH	Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt Verwaltungs-GmbH	Nürnberg	100,00
PVG Gnötzheim II Verwaltungs GmbH	Martinsheim	100,00
SEG Rohrbau GmbH	Au i. d. Hallertau	100,00
Überlandwerk Schäfersheim Verwaltungs GmbH	Weikersheim	100,00
Windpark Schauenstein-Selbitz Verwaltungs-GmbH	Nürnberg	100,00
Windpark Stadelhofen-Titting Verwaltungs GmbH	Nürnberg	100,00
SYNECO Verwaltungs GmbH i.L.	München	74,90
Nahwärme Neuendettelsau GmbH	Neuendettelsau	70,00
solid GmbH	Nürnberg	50,70

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
C) Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen sind		
BELUK GmbH	Schongau	50,00
Erdgas Burgbernheim GmbH	Burgbernheim	50,00
Erdgas Uffenheim GmbH & Co. KG	Uffenheim	50,00
GOLLIPP Bioerdgas GmbH & Co. KG	Gollhofen	50,00
GVL Gasversorgung Lauf a. d. Pegnitz GmbH	Lauf a. d. Pegnitz	50,00
Service4EVU GmbH	Coburg	50,00
Windenergie Burgsalach GmbH	Burgsalach	50,00
Stadtwerke Neustadt a. d. Aisch GmbH	Neustadt a. d. Aisch	49,00
Stadtwerke Röthenbach a. d. Pegnitz GmbH	Röthenbach a. d. Pegnitz	49,00
Stadtwerke Stein GmbH & Co. KG	Stein	49,00
Photovoltaikkraftwerk Leutershausen GmbH & Co. KG	Leutershausen	42,20
Stadtwerke Altdorf GmbH	Altdorf	40,00
Windpark Schauenstein GmbH & Co KG	Nürnberg	39,183
EFR GmbH	München	35,00
FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG	Neumarkt i. d. OPf.	33,68
WEO GmbH & Co. KG	Berlin	33,33
Zweckverband Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum	Nürnberg	33,33
Windpark Stadelhofen-Titting GmbH & Co. KG	Nürnberg	30,49
Bürgersolar Ermetzhofen GmbH & Co. KG	Ergersheim	25,70
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH	Vohburg	25,20
Bürgerwindpark Denkendorf GmbH & Co. KG	Denkendorf	25,10
Gemeindewerke Wendelstein Gasversorgung GmbH	Wendelstein	25,10
Stadtwerke Schwabach GmbH	Schwabach	25,10
reev GmbH	München	24,95
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA	München	20,53

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
D) Auf die Einbeziehung der folgenden assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.		
Erdgas Uffenheim Verwaltungs GmbH	Uffenheim	50,00
GOLLIPP Bioerdgas Verwaltungs GmbH	Gollhofen	50,00
N-ERGIE & MÜNCH Energielösungen GmbH & Co. KG	Nürnberg	50,00
N-ERGIE & MÜNCH Energielösungen Verwaltungs-GmbH & Co. KG	Nürnberg	50,00
ÖPNV Akademie Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Nürnberg	50,00
Ökostrom Franken Verwaltungs-GmbH	Fürth	50,00
PB-Consult Planungs- und Betriebsberatungsgesellschaft mbh	Nürnberg	50,00
Windenergie FLEMMA / N-ERGIE Verwaltungs GmbH	Nürnberg	50,00
Bürgerkraftwerke Schwabach GmbH	Schwabach	49,00
Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Feucht	40,00
Nahwärme Schnelldorf GmbH	Schnelldorf	30,00
Verkehrsverbund Großraum Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Nürnberg	25,92
Ökostrom Franken GmbH & Co. KG	Fürth	25,10

E) Übrige Beteiligungen				
Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
Energieagentur Kitzinger Land GmbH	Iphofen	25,00	486	-14 ¹⁾
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	Ingolstadt	15,00	122.763	-15.429 ²⁾
8KU GmbH	Berlin	12,50	314	1 ¹⁾
Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt GmbH & Co. KG	Nürnberg	11,25	629	66 ¹⁾
Bürgerwindrad Alfeld GmbH & Co. KG	Alfeld	5,77	1.300	252 ¹⁾
Mobility inside Verwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	5,00	55	1 ¹⁾
M-net Telekommunikations GmbH	München	4,58	69.812	246 ¹⁾
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG	Fankfurt am Main	4,36	3.478	-15.643 ¹⁾
Energie-Projektagentur Nürnberger Land GmbH	Lauf a. d. Pegnitz	3,23	84	-39 ¹⁾
beka GmbH	Köln	0,46	1.285	110 ¹⁾

1) Jahresergebnis 2023

2) Ergebnis des Geschäftsjahres vom 01.10.2023 bis 30.09.2024

G.5 / Personalstand

Während des Berichtsjahres war im Jahresdurchschnitt die folgende Anzahl an Mitarbeitenden beschäftigt:

	2024	2023
Beschäftigte	4.634	4.466
<i>davon Vollzeitbeschäftigte</i>	3.678	3.581
<i>davon Teilzeitbeschäftigte</i>	956	886

G.6 / Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 12.242 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

G.7 / Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres wurden keine Risiken oder Vorgänge von besonderer Bedeutung identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

G.8 / Organe und Aufwendungen für Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Marcus König	Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats	Jürgen Korner	Betriebsratsvorsitzender der N-ERGIE Aktiengesellschaft
Daniel Fella	Betriebsratsvorsitzender der Städtische Werke Nürnberg GmbH, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Tatjana Körner	Stadträtin, Bauingenieurin und Geschäftsführerin S-Immowerk GmbH & Co. KG, ab 1. Februar 2024
Michael Berger	Zentralbereichsleiter Betriebliches Rechnungswesen der Städtische Werke Nürnberg GmbH und der N-ERGIE Aktiengesellschaft, ab 1. Oktober 2024	Ludwig Kränzlein	freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft
Kerstin Böhm	Stadträtin und Rechtsanwältin in eigener Kanzlei	Achim Mletzko	Stadtrat und Pensionär
Helmine Buchsbaum	Stadträtin und Studienrätin an einer Grundschule	Thomas Pirner	Mitglied im Bayrischen Landtag, Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken (geschäftsführende Tätigkeiten und Aufgaben im Sinne des Handwerksrechts HWO) und Friseurmeister im eigenen Betrieb, bis 31. Januar 2024
Harald Dix	Stadtrat und politischer Sekretär bei der IG Metall Geschäftsstelle Nürnberg	Tobias Reif	Elektromeister der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft
Andrea Friedel	Stadträtin und freiberufliche Hebamme im Geburtshaus Nürnberger Nest	Peter Ruppert	Zentralbereichsleiter Recht der N-ERGIE Aktiengesellschaft, bis 30. September 2024
Lorenz Gradl	Stadtrat und Rentner/Pensionist	Agnes Schreieder	Gewerkschaftssekretärin ver.di Mittelfranken
Tanja Haas	freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft	Ümit Sormaz	Stadtrat und Leitung des Intelligenz- & Karriereknotten GmbH
Elke Härtel	Stadträtin und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin beim Klinikum Nürnberg, dort freigestellt als Personalratsvorsitzende	Rita Wittmann	Bezirksgeschäftsführerin ver.di Mittelfranken
Christina Horänder	Referentin des Betriebsrats der N-ERGIE Aktiengesellschaft	Stefan Wolf	Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Ingolstadt

An die Aufsichtsratsmitglieder des Mutterunternehmens wurden Aufwandsentschädigungen von insgesamt 39 T€ vergütet.

Geschäftsführung

Magdalena Weigel	<p>Sprecherin der Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin</p> <p>Ressorts: Personal, Revision sowie Vorstands-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsangelegenheiten</p> <p>Vorstand und Arbeitsdirektorin der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg</p> <p>Vorstand und Arbeitsdirektorin der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg</p>
Tim Dahlmann-Resing	<p>Mitglied der Geschäftsführung</p> <p>Sprecher des Vorstands der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg</p>
Maik Render	<p>Mitglied der Geschäftsführung</p> <p>Ressorts: Konzernkommunikation und Betriebliches Rechnungswesen</p> <p>Sprecher des Vorstands der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg</p>

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen 1.457 T€. Die Tätigkeitsvergütung der Geschäftsführung des Mutterunternehmens für die Wahrnehmung von Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen betragen im Einzelnen für Magdalena Weigel Fixum 303 T€, Variabel 191 T€ sowie Sachleistungen 5 T€, für Tim Dahlmann-Resing Fixum 290 T€, Variabel 120 T€ sowie Sachleistungen 10 T€ und für Maik Render Fixum 290 T€, Variabel 248 T€ sowie Sachleistungen 0 T€. Zudem bestehen Pensionszusagen in Höhe von 6.862 T€, die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen werden.

An frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder sowie ihre Hinterbliebenen wurden insgesamt 1.486 T€ gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen sind 17.780 T€ zurückgestellt.

Nürnberg, den 7. Mai 2025

Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

Magdalena Weigel

Tim Dahlmann-Resing

Maik Render

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Zu-/Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand am	Anwach-	Zugang	Abgang	Umbu-	Stand am	Stand am	Abschrei-	/.	Equity-	Umbu-	/.	Stand am	Stand am
	01.01.2024	wach-			chung	31.12.2024	01.01.2024	bungen des	kumulierte	- Aufwer-	chung	Zuschrei-	31.12.2024	31.12.2023
	T€	sung	T€	T€	T€	T€	T€	Abschrei-	Ab-	- Aufwer-		T€	T€	
		T€	T€	T€	T€	T€		bungen des	gänge	- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			
								Abschrei-		- Aufwer-	Zuschrei-			
								bungen des		- Aufwer-	Zuschrei-			

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

	2024	2023
	T€	T€
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	163.815	220.870
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	149.348	139.440
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	47.119	19.105
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-10.403	-22.967
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	103.326	-412.170
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	24.862	255.751
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.201	-1.165
Zinsaufwendungen/Zinserträge	19.181	20.446
Sonstige zahlungswirksame Beteiligungserträge/Verlustübernahmen (inkl. Ergebnisabführung)	-119.169	-75.823
Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.005	25.250
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-11.420	-10.201
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	367.463	158.536
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	85	22
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-13.415	-17.029
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.294	2.671
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-313.672	-277.361
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	59.538	58.551

	2024	2023
	T€	T€
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.151	-50.624
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-37	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	7.250	1.978
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-10.556	-8.203
Erhaltene Zinsen	12.303	5.977
Erhaltene Dividenden	60.028	59.514
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-201.333	-224.504
Einzahlungen aus der Begebung von Bürgerdarlehen	250	74
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	61.946	147.073
Auszahlungen aus der Tilgung von Bürgerdarlehen und sonst. Darlehen	-324	-1.569
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-98.356	-77.669
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	35.301	53.858
Gezahlte Zinsen	-21.912	-14.051
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-27.066	-30.622
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-50.161	77.094
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	115.969	11.126
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-3.060
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	165.958	157.892
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	281.927	165.958

Der Finanzmittelfonds besteht aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2024

der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Gewinn-/Verlust-vortrag	Konzernjahres-überschuss/-fehl-betrag, der dem Mutterunter-nehmen zuzu-ordnen ist	Summe	Nicht beherr-schende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherr-schende Anteile entfallende Ge-winne/Verluste	Summe	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Stand am 31.12.2022	204.200	1.357	532.051	90.680	-53.150	775.138	108.441	160.005	268.446	1.043.584
Einstellungen in die Konzern-Gewinn-rücklagen	0	0	151.353	0	0	151.353	0	0	0	151.353
Übrige Veränderungen	0	0	0	-42.408	-109.093	-151.501	-840	-107	-947	-152.448
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	188	0	148	336	0	27	27	363
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	-10.742	133.046	122.304	0	70.983	70.983	193.287
Stand am 31.12.2023	204.200	1.357	683.592	37.530	-29.049	897.630	107.601	230.908	338.509	1.236.139
Einstellungen in die Konzern-Gewinn-rücklagen	0	0	87.836	0	0	87.836	0	0	0	87.836
Übrige Veränderungen	0	0	-38	-10.188	-77.648	-87.874	0	0	0	-87.874
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	1	-1.020	-1	-1.020	0	1.020	1.020	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	-18.861	105.004	86.143	0	52.466	52.466	138.609
Stand am 31.12.2024	204.200	1.357	771.391	7.461	-1.694	982.715	107.601	284.394	391.995	1.374.710

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt B.5 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats,,
- die im Abschnitt B.5 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätig-

keit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine

aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise,

ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen

geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 7. Mai 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Benedikt Brüggemann
Wirtschaftsprüfer

Markus Putz
Wirtschaftsprüfer





BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Bericht des Aufsichtsrats

Aktivitäten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2024 regelmäßig und umfassend über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen in den Aufsichtsratssitzungen sowie durch schriftliche Berichte unterrichten lassen und Einblick in die Geschäftsführung genommen. Er wurde über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert und hat sich darüber mit der Geschäftsführung beraten. Wichtige geschäftliche Einzelvorgänge wurden erörtert und die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte behandelt. So hat der Aufsichtsrat unter anderem Magdalena Weigel mit Wirkung ab 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2029 erneut zur Sprecherin der Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin bestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 trat der Aufsichtsrat zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Zwei Aufsichtsratsmitglieder haben an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Außerdem fanden eine Sitzung des Personal- und Präsidialausschusses und eine gemeinsame Sitzung der Personal- und Präsidialausschüsse der Städtische Werke Nürnberg GmbH, der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft und der N-ERGIE Aktiengesellschaft statt.

Die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäfte hat der Aufsichtsrat genehmigt.

Aktivitäten des Aufsichtsrats

Mit dem 31. Dezember 2023 war Wolfgang Scharnagl aus dem Gremium ausgeschieden. Als gewähltes Ersatzmitglied folgte ihm Jürgen Korner zum 1. Januar 2024.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. Februar 2024 schied Thomas Pirner aus dem Aufsichtsrat aus. Zu seiner Nachfolgerin seitens der Anteilseignerin Stadt Nürnberg wurde gleichzeitig Dr. Tatjana Körner gewählt.

Zum 1. Oktober 2024 wurde Michael Berger gerichtlich als neuer Vertreter der Leitenden Angestellten im Aufsichtsrat bestellt. Das Mandat seines Vorgängers, Peter Ruppert, endete mit dem 30. September 2024.

Der Aufsichtsrat dankt allen ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Jahresabschluss

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind durch die für die Abschlussprüfung gewählte Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft worden. Der Auftrag zur Durchführung der Prüfungen wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats erteilt. Die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Die Geschäftsführung hat bei der Jahres- und Konzernabschlussberatung des Aufsichtsrats die Unterlagen zusätzlich auch mündlich erläutert. Die Abschlussprüfer*innen haben in dieser Sitzung berichtet, keine Einwendungen erhoben und den Jahres- und Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts seinerseits eingehend geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen keine Einwendungen. Es wurde zugestimmt, den Jahresüberschuss in Höhe von 12.241.959,77 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Dank an Geschäftsführung, Betriebsrat und Unternehmensangehörige

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Beschäftigten der Städtische Werke Nürnberg GmbH für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Nürnberg, 6. Juni 2025



Marcus König
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Städtische Werke Nürnberg

		2024	2023	2022	2021	2020
StWN-Konzern						
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	204	204	204	204	204
Anlagevermögen (Buchwert)	Mio. €	2.823	2.605	2.421	2.385	2.261
Umlaufvermögen	Mio. €	1.502	1.555	1.184	881	651
Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	Mio. €	314	265	213	256	231
Umsatzerlöse	Mio. €	5.797	6.641	5.028	3.537	3.204
Personalaufwendungen	Mio. €	383	354	367	360	354
Beschäftigte (Durchschnitt)		4.868	4.697	4.609	4.612	4.552
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	139	193	84	116	14
Stromversorgung						
Stromverkauf	Mio. €	4.278	4.859	3.560	2.580	2.434
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	15.261	14.927	17.900	17.247	15.866
Verteilungsnetz (ohne Hausanschlüsse)	km	28.899	28.703	28.517	28.290	28.092
Erdgasversorgung						
Erdgasverkauf	Mio. €	982	1.279	1.078	602	424
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	9.536	12.490	15.300	16.907	13.059
Verteilungsnetz	km	4.541	4.538	4.535	4.516	4.489

		2024	2023	2022	2021	2020
Fernwärmeversorgung						
Fernwärmeverkauf	Mio. €	147	156	100	84	80
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	999	1.041	1.038	1.204	1.094
Verteilungsnetz	km	358	353	350	349	346
Wasserversorgung						
Wasserverkauf	Mio. €	79	73	75	67	70
Abgabe an Kunden	Mio. m ³	31	32	31	30	32
Verteilungsnetz	km	2.260	2.263	2.262	2.262	2.261
Verkehr						
Fahrgäste	Mio.	161	154	136	120	122
Verkehrserlöse	Mio. €	205	180	129	124	121
U-Bahn-Doppeltriebwagen		81*	81*	81*	92*	100
Straßenbahn-Triebwagen		62	60	48	48	48
Omnibusse		210	207	213	213	205

* Ab 2022: inkl. 35 Stück G1; 2021: inkl. 27 Stück G1

IMPRESSUM

Städtische Werke Nürnberg GmbH
90338 Nürnberg
Telefon 0911 271-0
stwn@stwn.de
www.stwn.de

Redaktion

Städtische Werke Nürnberg GmbH

Konzept, Gestaltung, Realisation

petitio werbeagentur, Nürnberg

Fotografie

SIMOarts.com - Simone Kessler (S. 6)

N-ERGIE, Andrea Rudolph (S. 4, S. 5, S. 8, S. 66)

